

Nr. 6 • 60. Jahrgang • November/Dezember 2015 • 6987



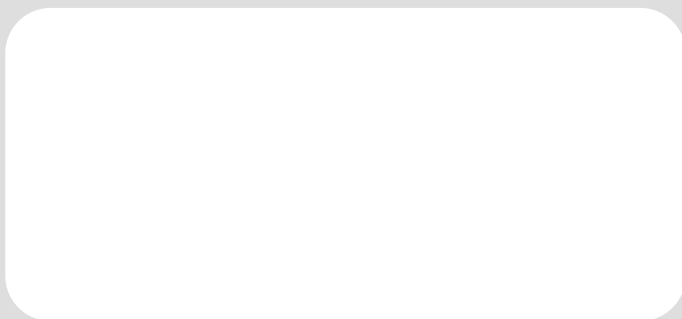
DSW 12

www.dsw-1912.de

Nachrichten



Auf der Peene anzutreffen: Seeadler und regionale Braukunst; Seite 35



DSW 1912 e. V. · Alfelder Straße 31 · 64289 Darmstadt
Pressesendung · Deutsche Post AG · Entgelt bezahlt · 6987

Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.

Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.

Mitglied des Landessportbundes Hessen — Hessisches Schwimm-Leistungs-Zentrum (SLZ)

Clubheim: Alsfelder Straße 31, 64289 Darmstadt — Bootshaus am Altrhein, Riedstadt/Erfdelden

Geschäftsstelle: Anja Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 71 30 77, Fax (0 61 51) 78 30 43,
E-Mail: geschaeftsstelle@dsw-1912.de, Internet: www.dsw-1912.de
Öffnungszeiten: mittwochs von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Bankverbindungen:

Beitragskonto: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE62 5089 0000 0004 0559 18, BIC: GENODEF1VBD
DSW-Spendenkonto: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE55 5089 0000 0009 0485 37, BIC: GENODEF1VBD
Schwimmabteilung: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE66 5089 0000 0001 4157 00, BIC: GENODEF1VBD
Wassersportabteilung: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE09 5085 0150 0000 5675 31, BIC: HELADEF1DAS
Volleyballabteilung: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE47 5089 0000 0000 4052 05, BIC: GENODEF1VBD
Triathlonabteilung: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE33 5089 0000 0001 6648 08, BIC: GENODEF1VBD

Ehrenvorsitzender: Gerhard Schulte, In den Gänsäckern 8, 64367 Mühlthal, Tel. (06151) 14 62 85

Vorstand:

Vorsitzender: Thomas Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. und E-Mail über Geschäftsstelle
1. Stellv. Vors.: Lars Koppenhöfer, Tel. (0 61 51) 66 400 60, E-Mail: koppilars@gmail.com
2. Stellv. Vors.: Bernd Emanuel, Osannstr. 37, 64285 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 2 79 38 17, E-Mail: berndemanuel@web.de
Schatzmeister: Peter Meisinger, Donnersbergweg 22, 64295 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 36 09 50
Geschäftsführerin: Anja Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. und E-Mail über Geschäftsstelle

Abteilungen:

Schwimmen: Vakant
Triathlon: Vakant
Volleyball: Lutz Gunder, Frankfurter Straße 85, 64293 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 1 36 86 46,
E-Mail: volleyball@dsw-1912.de
Wassersport: Johannes Kollmann, Im Strehling 12, 64342 Seeheim-Jugenheim,
Tel.: 0 62 57 - 62 4 50, E-Mail: wassersport@dsw-1912.de
Jugend: Verena Szagartz (Jugendwart), E-Mail: vereinsjugend@dsw-1912.de

Ältestenrat: Robert Herdt, Hans Hofmann, Thorsten Rasch, Heinz Steudle, Andreas Weber und Lieselotte Zimmerling

WVD '70:

1. Vorsitzender: Jens Sommerkorn, Stifterstraße 14, 64291 Darmstadt,
Tel. (0 61 51) 3 96 57 27, Fax (0 61 51) 3 96 57 28, E-Mail: h.sommerkorn@t-online.de
Konto: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE03 5085 0150 0000 5923 74, BIC: HELADEF1DAS
Spendenkonto: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE03 5085 0150 0010 0050 60, BIC: HELADEF1DAS

Impressum:

Herausgeber: Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V., Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt
Redaktion/Anzeigen: Wiebke Sturm, Heymannstraße 65, 51373 Leverkusen, Tel. (0214) 31267835,
Mobil: 0160 1 52 12 82, E-Mail: wiebke@wiebkesturm.de
Druck: Die Drucker, Heinrichstr. 38, 64354 Reinheim, Tel. (06162) 5554
Erscheinungsweise: Ausgaben Januar/Februar; März/April; Mai/Juni; Juli/August; September/Oktober; November/Dezember
Redaktionsschluss: Jeweils der 21. des Vormonats, 18.00 Uhr.
ISSN: 1431-3707

AUS DEM INHALT

Schwimmen

Gelungener Neustart
der Masters 7

Triathlon

Birgit Adler und
Mareike Kessler im Interview 14

Triathlon

Ironman Mallorca 2015
aus Sicht eines Amateurs 26

Volleyball

Heimspieltermine
und erste Ergebnisse 29

Wassersport

Fronleichenamstour auf
Pegnitz und Wiesent 33

Wassersport

Wildwasserwoche der
hessischen Kanujugend 42

SCHWIMMEN

Ehrung Marco Koch und Alexander Kreisel

Am Freitag, den 04.09.2015 hatte der Vorsitzende des DSW Thomas Kipp zur Ehrung von Marco Koch und Alexander Kreisel für den bei der Weltmeisterschaft in Kasan gewonnenen Weltmeistertitel geladen. Die beiden Aushängeschilder des DSW waren gerade aus dem Urlaub zurück und präsentierten sich gut erholt mit ihren Angehörigen den zahlreichen Ehrengästen, die Thomas Kipp zu Beginn begrüßen konnte.

Oberbürgermeister Jochen Partsch und Bürgermeister und Sportdezernent Rafael Reißer setzten für die Stadt Darmstadt bei der Veranstaltung auch eigene Akzente. Die Politik wurde durch die Landtagsabgeordnete Irmgard Klaff-Isselmann, Daniela Wagner und Jürgen Deicke von den Grünen repräsentiert. Von der Stadt Darmstadt waren Sportamtsleiter Torsten Rasch und vom Eigenbetrieb Bäder Manfred Rachut zugegen. Die Vertreter des Sports wurden angeführt von DSV-Präsidentin Dr. Christa Thiel. Vom Hessischen Schwimmverband

kamen Antje Praefcke, Landestrainerin Shila Sheth und Kampfrichterobmann Heinz Emmerich, vom Sportkreis Darmstadt-Dieburg Harry Distelmann. Von den Sponsoren des DSW waren Sparkassenchef Georg Sellner und Denny Moll vom Ausrüster Arena, der von München aus die weiteste Anreise hatte, der Einladung gefolgt. Die Firma Merck und die Software AG hatten abgesagt und mussten sich dafür leichte Kritik gefallen lassen. Die Riege der erfolgreichen Ehemaligen des DSW wurde angeführt durch die Olympioniken Hans-Joachim Klein und Uwe Jacobsen. Die wegen Urlaubs- und sonstigen Termingründen verhinderten Gäste ließen Ihre Glückwünsche ausrichten.

Zuerst ehrte der DSW Marco und Alex. In Form eines Interviews wurde die WM noch einmal im Rückblick betrachtet und die persönlichen Eindrücke von Kasan geschildert. Das Rennen selbst wurde als Aufzeichnung gezeigt und von Marco fachkundig kommentiert. Das Interview



Ehren und geehrt werden: Anja Kipp, Alexander Kreisel, Marco Koch, Thomas Kipp (v. l.)

endete mit Fragen und Antworten zur Trainer-Athlet Beziehung und der unmittelbar bevorstehenden Vorbereitung auf die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro. Danach überreichten der Gesamtvorstand und der Vorstand der Schwimmabteilung kleine Präsente. Zu kurz kam an dieser Stelle leider die DSV-Präsidentin, die ihr Geschenk gerne auch im Anschluss überreichte.

Der zweite Teil der Veranstaltung wurde durch die Stadt Darmstadt bestritten. Oberbürgermeister Jochen Partsch hatte sich von Thomas Kipp überzeugen lassen, dass Trainer und Sportler sich zusammen in das goldene Buch der Stadt eintragen sollten und dass das goldene Buch sich dafür auf die Reise in das DSV Clubheim begeben sollte. Nach der Laudatio des OB konnten sich Marco und Alex also eintragen und machten dabei erneut Werbung für einen zügigen Neubau des Nordbades.

Diese Trainingsstätte des Weltmeisters bildete zum Abschluss die Kulisse für eine besondere Geste der Stadt Darmstadt. Es wurde über dem Eingang ein Banner mit Bildern von Marco und Alex und dem Schriftzug „NORDBAD – Trainingsstätte des Weltmeisters MARCO KOCH; mit Darmstadt im Rücken nach Rio 2016“ enthüllt, das dort längerfristig hängen bleiben wird.

Nach dem offiziellen Teil blieben die Gäste erfreulicherweise noch zum Umtrunk und weiteren Gespräch im Vereinsheim zusammen.

Bei der Organisation der Veranstaltung wurden Thomas und Anja Kipp besonders unterstützt von Schwimmschulleiter Stefan Melms. Martin Steinfels (Fa. Multisound) stiftete die Beschallungsanlage und die fleißigen Fotografen waren Thomas Zöller und Thomas Malauschek.

THOMAS KIPP



Passende Worte fürs goldene Buch der Stadt.



Links: DSV-Präsidentin Dr. Christa Thiel mit „ihrem“ Weltmeister.
Rechts: Oberbürgermeister Jochen Partsch



Jochen Partsch, Marco Koch, Alex Kreisel und Rafael Reißer, (v. l.), vor dem neuen Banner am Eingang der Weltmeister-Trainingsstätte.

ANZEIGE

Anstrich • Verputz • Tapeten • Altbausanierung • Fassadenreinigung
 Betonschutz • Trockenbau • Wärmedämmung

seit 1847

*Ihr Malermeister
 in Darmstadt*

steingässer

Im Tiefen See 75 64293 Darmstadt
 Fon 06151-89 8611 • Fax 89 8613 • www.maler-steingaesser.de



Bezirksmeisterschaften im Staffelwettbewerb Bezirk Süd im Schwimmen (DMSJ)

Am 26./27. September war im Trainingsbad in Darmstadt wieder Ausnahmezustand, es fanden die Staffelwettbewerbe der Schwimmer des Bezirkes Süd statt. Es wurde angefeuert und geschrien bis der Hals kratzte!

Es galt die schnellste Staffel immer zweier Jahrgänge bei den Jungs und Mädchen zu finden und sich für das hessische Finale in Frankfurt zu qualifizieren.

Die Jüngsten waren die Jahrgänge 2006/2007, die zusammen die Staffeln schwimmen mussten. Der Wettkampf besteht aus fünf Staffeln, in jeder Lage eine Staffel und zum Schluss die Lagenstaffel. Die Zeiten der Staffeln werden zusammen addiert und wer die wenigste Zeit braucht hat gewonnen. In allen Jahrgangswertungen stellte der DSW Darmstadt die Bezirksmeister. Herzlichen Glückwunsch!

Es wurden dabei hervorragende Einzelleistungen erzielt. Für einen Kracher sorgte gleich zu Beginn Lara Keunecke im Jahrgang 2006 auf 50 m Freistil die sich mit

ihrer Zeit 35,67 Sekunden gleich an die derzeitige Spitze der DSV Bestenliste in ihrem Jahrgang katapultierte. Bei den Mädchen im Jahrgang 2001 sorgte Marlene Hirschberg über 100 m Rücken (1:06,73) und 100 m Schmetterling (1:08,97) für ausgezeichnete Zeiten.

Das Hessenfinale findet am 1. November in Frankfurt statt. Dort werden die sechs schnellsten Mannschaften in jeder Wertungsklasse aus ganz Hessen um den Titel schwimmen.

Alle 1. Mannschaften des DSW 1912 haben sich dafür qualifiziert! Viel Erfolg!

Auf diesem Wege möchten wir uns ganz herzlich bei der SG Weiterstadt als Veranstalter für die hervorragende Organisation und den tollen Wettkampf bedanken! Ebenso geht unser Dank an das Team des Trainingsbades am Woog, die uns tatkräftig unterstützt und für einen reibungslosen Ablauf gesorgt haben! Dankeschön!

CLAUDIA LACHMANN

Gelungener Neustart der Masters

Am 04. Oktober 2015 fand der Hessenentscheid der Mannschaftsmeisterschaften der Masters in Alsfeld statt. Nach längerer Pause meldeten sich die Darmstädter Masters erfolgreich zurück.

Nach vielen Trainerwechseln und Neuaufstellung der Mannschaft, behaupteten sich viele junge und unerfahrene Schwimmerinnen und Schwimmer mit einem zufriedenstellenden siebten Platz in Hessen. Besonders Corinna Walther war begeistert von der Unterstützung und dem Zusammenhalt der Mannschaft bei ihrem ersten Wettkampf. Ohne ihren Einsatz hätte die Mannschaft nicht an den Start gehen können, daher gilt ihr der besondere Dank der Mannschaft. Nächstes Ziel für die Mannschaft sind nun die Hessi-

schen Kurzbahnmeisterschaften am 14. November in Battenberg.

CHRISTIANE OTT

Mannschaftsergebnis:

Platz	Mannschaft	Punkte
1.	SCW Eschborn	18133
2.	SG Frankfurt	15883
3.	Bad Homburger SC 1927	15390
4.	Gudensberger SG (1. Mannschaft)	14758
5.	SG Wetterau	14644
6.	WSV Dieburg	12627
7.	 DSW 1912 Darmstadt	11675
8.	FVV Frankfurt	10596
9.	SSG Bensheim	10345
10.	Gudensberger SG (2. Mannschaft)	10047
11.	TV Langen	9187



Vorne (v.l.): Marco Lanucara, Christiane Ott, Sylwia Badowska, Udo Kittelmann, Veronika Heuberger, Corinna Walther; hinten: Felix Gündling, Florian Luckas, Benjamin Dotzauer, Gerhard Weber und Tilman Pfeiffer.

Einzelergebnisse der DSW-Mannschaft

Name	AK	Strecke	Zeit	Punkte
Sylwia Badowska	AK45	50 R	00:40,8	508
		50 B	00:43,0	559
		100 B	01:35,7	543
Benjamin Dotzauer	AK30	200 F	02:27,7	375
		100 F	01:05,3	423
Felix-Johannes Gündling	AK25	100 R	01:22,7	294
Veronika Heuberger	AK40	100 R	01:26,2	490
		200 R	03:00,5	567
		400 F	05:43,1	525
Udo Kittelmann	AK65	400 F	07:22,9	333
Marco Lanucara	AK45	200 S	03:31,6	240
		400 L	06:43,2	417
Florian Luckas	AK20	100 S	01:19,4	319
Christiane Ott	AK20	50 S	00:34,3	377
		100 L	01:15,4	588
		200 L	02:53,3	534
Tilman Pfeiffer	AK25	100 F	01:03,9	743
		100 S	01:11,1	436
		200 F	02:20,6	512
Corinna Walther	AK50	50 F	00:28,3	524
		800 F	12:44,2	448
Gerhard Weber	AK45	100 B	01:19,2	612
		200 L	02:38,6	639
		200 B	02:50,6	669

Alle Jahre wieder....

Liebe Freunde des Schwimmsports, liebe Freunde des DSW, auch dieses Jahr findet - wie im letzten Jahr - die Weihnachtsfeier der Schwimmabteilung in der Schihütte in Ober-Ramstadt statt.

Bitte notiert Euch schon mal den 28.11.2015

Vielleicht kann sich die eine oder andere Gruppe mal was für ein kulturelles Rahmenprogramm einfallen lassen... Der Weihnachtsmann lässt sich bestimmt auch blicken und hat für die Sportler bestimmt was im Sack! ...und das Ihr Euch alle am Herd oder beim Plätzchen backen austoben könnt, freuen wir uns über Eure kulinarischen Spenden für den Abend!

Alle sind eingeladen und wir freuen uns auf einen sehr gemütlichen Abend mit Euch! **Der Vorstand der DSW-Schwimmabteilung**



66. Süddeutsche Meisterschaft findet im Nordbad statt

Die Ausrichtung einer sehr begehrten Meisterschaft ist nach Darmstadt an den DSW vergeben worden. Am 4./5. Juni 2016 findet im Nordbad die 66. Süddeutsche Meisterschaft der älteren Jahrgänge statt.

Außerdem richtet der DSW folgende Wettkämpfe 2016 aus:
20. Februar die Internationalen offenen

Süddeutschen Schwimmer-Meisterschaften für allgemein-, geistig-, körperlich und lernbehinderte Menschen und Menschen ohne Behinderung

5./6. März Entega Cup

1.-3. Juli Internationales Schwimmfest um den Merck Super Pokal

19./20. November Volksbank Cup

Wettkämpfe und Termine November/Dezember 2015

Wann	Was	Wo
01.11	DMSJ Hessenentscheid	Bezirksbad Frankfurt-Höchst
07. - 08.11	Hessische Kurzbahnmeisterschaften, offen und ältere Jahrgänge	Oberursel
14. - 15.11	DSV Endkampf DMSJ	Hannover
14.11.	Hessische Meisterschaft Masters, Kurzbahn	Battenberg
14.11, 15:00 Uhr	Echo-Schwimmen – 4. Durchgang	Schul- und Trainingsbad, DA
19. - 22.11	Deutsche Kurzbahnmeisterschaften	Wuppertal
21. - 22.11	4. Volksbank Nachwuchspokal	Schul- und Trainingsbad, DA
27. - 29.11	Deutsche Kurzbahnmeisterschaften Masters	Freiburg
28.11	63.Süddeutscher Jugendländervergleich	Saarbrücken
28.11	Weihnachtsfeier Schwimmabteilung	Skihütte Ober-Ramstadt
05. - 06.12	Hessische Jahrgangsmesterschaften, 2003-2005 w, 2001-2005m , Kurzbahn	Fulda
12. - 13.12	18. Jugendländerkampf Ö-Bay.-HSV	Baunatal
12.12, 15:00 Uhr	Echo-Schwimmen - Finale	Schul- und Trainingsbad, DA

Hattrick für Marco Koch bei Hessens Sportlerwahl

Fast schon zur Gewohnheit wird die Auszeichnung zum Hessischen Sportler des Jahres für Marco Koch. Nach den beiden Vorjahren konnte auch in 2015 kein Hesse mit größeren internationalen Erfolgen überzeugen als unser Weltmeister. Dabei setzte er sich immerhin gegen Weltklasseathleten durch wie den Turner Fabian Hambüchen (Im Sommer mit Gold und Silber von den Europa-Spielen zurückgekehrt) und den Langstreckenschwimmer Christian Reichert (Team-Weltmeister in Kasan).

Nach dem weltcupbedingten Fehlen im Vorjahr konnte er diesmal bei der Olympi-

schen Ballnacht in Wiesbaden persönlich die Auszeichnung entgegennehmen. Bei der Presse hinterließ dabei seine Spezialdiät „Vegan mit viel Fleisch“ erneut starken Eindruck.

Bei der Veranstaltung konnte die Sportstadt Darmstadt darüber hinaus glänzen. Mit dem Fechter Peter Bitsch als „Newcomer des Jahres“ und (fast selbstverständlich) den Lilien vom SV Darmstadt 98 als „Mannschaft des Jahres“ gingen insgesamt drei von sechs Preisen in die Heiner-Stadt.

Lieber Marco, der DSW gratuliert Dir erneut ganz herzlich zu dieser Auszeichnung.



Marco Koch nahm persönlich im feinen Zwirn die Auszeichnung entgegen.

FOTO: LANDESSPORTBUND HESSEN

TRIATHLON

Mitteldistanz in Köln – Rookie-Bericht von Sara und Andreas Bund

Sara Bund erreicht bei ihrer ersten Halb-Ironman Distanz in 5:01:30 einen tollen 9. Platz (4. Rang AK 35). Andreas kommt mit 4:56:41 auf Platz 130 (18. Rang AK 45).

Ziemlich kurzfristig hatten wir uns für die Mitteldistanz in Köln angemeldet. Wir wollten uns schon seit längerem mal auf dieser Distanz ausprobieren und da Sara eine Triathlon-Einsteigergruppe für den dortigen Sprint betreut, wäre sie sowieso nach Köln gefahren. Die Strecken in Köln sind relativ flach, das Wetter war kühl und windig, aber trocken. Beide wollten wir um die 5 Stunden finishen. Meine Kalkulation ging so: Schwimmen + 1. Wechsel = 45 Min., Radfahren 2:30 Std. Wenn ich also mit einer 3:15 auf die Laufstrecke gehe, sollte eine Zeit von knapp unter 5 Std. drin sein, denn ich traute mir zu, den Halbmarathon auch im Triathlon unter 1:45 zu laufen. Saras Planung war ganz ähnlich, nur dass sie sich etwas weniger Zeit fürs Schwimmen und etwas mehr Zeit fürs Radfahren gab.

SCHWIMMEN

Das Schwimmen findet im Fühlinger See statt, einer Ruderregattastrecke mit abgesteckten Bahnen. Angenehme 21 Grad, trotzdem Neo, mit uns warten 750 Athleten an der Startboje. 950 m hin und 950 m zurück, so einfach, dass selbst ich mich nicht verschwimmen sollte. Trotzdem schwimme ich etwas zickzack, mein Garmin zeigt später eine Strecke von etwas über 2000 m an. Sara nimmt den kürzesten Weg, hält sich aus allem raus und steigt nach 31 Min. als dritte Frau aus dem Wasser. Ich bekomme zu Beginn ein paar Schläge ab, fühle mich dann aber wohler als sonst beim Schwimmen und habe nach 36 Min. wieder festen

Boden unter den Füßen. In der Wechselzone läuft Sara in die falsche Reihe und findet ihr Fahrrad nicht, ich brauche ewig, um mich aus dem Neo zu schälen – so kommen Wechselzeiten von 3:44 bzw. 3:47 zustande.

RADFAHREN

Drei Runden nach Köln-Deutz mit Wendepunkt an der 2. Wechselzone, davon eine lange Runde übers Land. Die ersten 20-30 Km fühlen sich gut an und ich bin recht häufig auf der Überholspur. Nach knapp 40 Km hole ich Sara ein. Hier stehen wir voll im Wind, teilweise sind nur noch 26-28 Km/h möglich und damit stehe ich noch gut da, denn ich überhole immer noch den einen oder anderen. Nach der gewohnt sorgfältigen Verteilung meiner Gels auf Hände und Lenker, fühle ich mich frisch genug, um nochmal zu attackieren. Nach genau 2:30 Std. steige ich vom Fahrrad. Auch Sara hält das Tempo und kommt nach 2:42 Std. in die Wechselzone. Wir sind also beide voll im Plan: Ich gehe nach 3:13 Std. auf die Laufstrecke, Sara nach 3:17 Std.

LAUFEN

Die Strecke führt in zwei Runden an beiden Seiten des Rheins entlang, man überquert dabei die bekannte, genau auf den Dom zuführende Zugbrücke und die Deutzer Brücke, letztere muss man über eine Wendeltreppe erklimmen. Nach 3 Km komme ich ins Rollen, 'fühl' mich gut und 'überhol' auch ein paar Leute. An den Ver-

pflanzungsstellen wird Cola und Salzgebäck gereicht, fast wie zuhause. Anders als bei der Olympischen Distanz nehme ich mir die Zeit, an den Verpflegungsstellen ab und zu mal anzuhalten und in Ruhe eine Cola zu trinken. Wirklich schnell bin ich trotzdem (oder deswegen) nicht, nach 1:43 Std. laufe ich ins Ziel ein – das hätten 2-3 Min. weniger sein sollen. Sara fühlt sich sichtlich wohl beim Laufen, immer wenn wir uns begegnen, lacht sie mich an. Auf den letzten 5 Km dreht sie nochmal richtig auf und beendet den Wettkampf mit tollen 1:42 Std.!

FAZIT

„Wer über die Olympische Distanz kommt, schafft auch irgendwie ‘ne Mit-

teldistanz...“ habe ich mal Guido sagen hören und das hat sich für uns eigentlich bestätigt. Zudem hatten wir das Glück, ohne Probleme mit Muskelkrämpfen, Blasen oder dem Magen durch den Wettkampf zu kommen. „... aber die Langdistanz ist ‘ne ganz andere Nummer!“ so Guido weiter. Auch das unterschreiben wir sofort! Über die doppelte Distanz zu gehen, bleibt für uns unvorstellbar und kommt nicht in Frage! Unser Respekt vor denen, die sich das antun, ist seit nochmal kräftig gestiegen!

PS. Danke noch an Mareike und Achim für ein paar Tipps, die sie uns in Fuldataal zu unserer ersten Mitteldistanz gaben!

Rottachsee-Schwimmen

Eine tolle Veranstaltung. Perfektes Spätsommerwetter. Ein gutgelauntes Team (und viele Flachwitze).

Das letzte Wochenende im August verlief nicht nur für unsere Ironman 70.3 WM-Athleten Patrick Lange, Steffen Kundel und Nicole Best spannend, sondern auch für Lars, Anja und Thomas Kipp, Thomas (der Franzose), Lotta, Jo, Nils und mich (Andrei). Wir hatten uns vorgenommen als Saisonabschluss (bei Thomas, Jo und Lars zwar etwas frühzeitig) beim Freiwasserschwimmen am Rottachsee zu starten.

Also Freitagabend in den Bus gesetzt und Richtung Kempten losgefahren. Dort angekommen erstmal Zimmer bezogen, gemütlich noch zu Abend gegessen um dann am nächsten Morgen entspannt zum naheliegenden Rottachsee aufzubrechen. Nachdem wir die Startunterlagen abgeholt hatten blieb noch genug Zeit, die Umgebung zu genießen. Die Location war schonmal sehr reizvoll – der See liegt sehr schön in den allgäuer Bergen eingebettet.

Dann kam die erste Startgruppe mit den Distanzen über 10km bzw. 7,5km, bei der auch Thomas Kipp am Start war. Die

zweite Startgruppe mit den 2,5km bzw. 5km Strecken startete 30min später. Es folgten noch letzte Vorbereitungen fürs Rennen und dann ging es schon los. Für uns 5km Schwimmer galt es zwei Runden à 2,5km abzuschwimmen, die durch einen kurzen Landgang unterbrochen waren. Leider war die Runde (was die Bojen angeht) sehr überschaubar markiert, sodass das Orientieren eine Kunst für sich darstellte.

Trotz allem kann sich das Endergebnis sehen lassen: Thomas K. gewann ganz klar die 7,5km Strecke, ebenso wie Jo und Lotta auf den 5km. Das spitzen Teamergebnis ergänzten Thomas P. und Lars (Platz 2 und 3), sowie Nils (5) und ich (als letzter von uns “nur” auf 10) :-)

Den Sieg in der Teamwertung haben wir leider knapp verpasst, da ein anderer Verein mit 13 Athleten angereist war und man bei dieser Wertung so viele Kilometer wie möglich erzielen musste. Später am Abend ging es weiter in Richtung Zell am See um am nächsten Tag unsere drei WM-Teilnehmer vom Streckenrand aus zu unterstützen.

Zum Schluss noch ein großes Danke an Lars und Lotta für die Initiative und super Organisation!

Ironman 70.3 Germany European Championship in Wiesbaden

Die malerische Hügellandschaft des Taunus bietet das Umfeld für eine der schönsten, aber auch anspruchsvollsten Radstrecken Europas bei einem 70.3 Ironman. Die selektive Laufstrecke durch einen der schönsten Kurparks Deutschlands sowie die traumhafte Kulisse des Zieleinlaufs vor dem Kurhaus Wiesbaden unter dem tobenden Beifall tausender Zuschauer rufen Momente und Emotionen hervor, die man so schnell als Athlet nicht vergisst. Birgit Adler und Mareike Kessler vom Software AG Team DSW Darmstadt gehörten zu den über 1.500 Athleten, die am 9. August 2015 dieses Triathlonspektakel am Rauhenheimer Waldsee begannen und in der hessischen Landeshauptstadt gefinisht haben.

So viel wie bei diesem Schwimmen habe ich noch nie auf die Mütze bekommen. Ziel war es, deutlich unter 38 Minuten zu schwimmen. Leider bekam ich einen Schlag auf den Schneidezahn und dieser war dann erstmal taub. Auch bei mir haben sich unzählige Triathleten überschätzt und einfach in die falsche Startbox gestellt. Das ist wirklich schade. Mir hat der rollende Start überhaupt nicht zugesagt. Massenstarts finde ich spektakulärer und sind eher mein Ding.

Mareike, wie erging es dir auf den 90 Radkilometern mit über 1.600 Höhenmetern?

Wie bereits erwähnt, hat mir der Adrenalinkick von Anfang an gefehlt. Ich bekam keinen richtigen Druck aufs Pedal und bin träumend bis Idstein gefahren. Ab km 65

	Platz	AK	Platz Gesamt	Schwimmen	Rad	Laufen	Gesamtzeit
Birgit Adler	9.	F50-54	1023	42:47	3:34:35	2:03:28	6:28:40
Mareike Kessler	11.	F35-39	670	32:51	3:16:04	1:57:46	5:52:21

Im Athletes Garden wurde das Rennen analysiert – Birgit und Mareike sprechen über Ihren Rennverlauf und die Erlebnisse des längsten halben Tages des Jahres:

Mareike, wie es scheint, bist du super mit dem Schwimmen und dem rollenden Start klar gekommen. Ist dem so?

Mir haben die Anspannung, das Adrenalin vorm Startschuss – den es auch nicht gab – gefehlt. Man geht einfach ganz entspannt über die Matte und dann schwimmt man auf einmal los. Irgendwie komisch. Das hat sich dann durch den ganzen Wettkampf gezogen und ich habe überhaupt nicht gekämpft. Mein Ziel war es 32 Minuten zu schwimmen, was auch aufgegangen ist. Aber ist musste unzählige Athleten überholen, die einfach ihr Niveau überschätzt haben. Als mir dann Thorsten Adler zurief, „3. Platz nach dem Schwimmen in deiner AK.“ dachte ich nur, „oh wie geil“. Das war eines der Highlights des Tages.

Birgit, wie hast du das Konzept des rollenden Startes empfunden?

ging es mir besser. Habe mich bei Idstein länger mit einem Athleten aus dem Münsterland unterhalten und auf einmal hat das Radfahren auch Spaß gemacht. Die Platte runter hat es richtig Laune gemacht. Vor allem, als mein Tacho 80,86 km/h anzeigte. Das war mein zweiter besonderer Moment des Tages. In Wiesbaden war ich glücklich, dass ich ohne Sturz vom Rad gestiegen bin. Es hat nämlich nach einem kurzen Regenguss so viele Triathleten am Neroberg in Wiesbaden auf die Nase gehauen.

Birgit, du bist ja nicht wirklich die Bergziege. Wie hast du die anspruchsvolle Radstrecke erlebt?

Ich hatte ganz schön Respekt vor dieser Strecke und ich habe sie mir gut eingeteilt. Ein paar Minuten schneller wären möglich gewesen. Es gab ein längeres Teilstück wo Überholverbot war. Leider hatte ich Athleten vor mir, die auf diesen gut 3 Kilometern getrödelt, gegessen oder sich gedehnt haben. Das hat mich wirklich geärgert und mich sicherlich 2 Minuten gekostet. Durch die vie-

len Stürze war es mir nicht möglich 100 Prozent zu geben, da immer wieder Helfer und Polizei das Tempo drosselnden.

Es ist eh erstaunlich, dass du dich nach der Hitzeschlacht vom Ironman Frankfurt vor gut 5 Wochen für so ein hartes Rennen angemeldet hast. Birgit, wie bist du auf die Idee gekommen?

Letztendlich ist mein lieber Mann Thorsten schuld :-). Er hat mich dazu überredet. Ausserdem ist es natürlich die Nähe zu Wiesbaden. Dann kann man auch „schnell“ mal teilnehmen, ohne weite Anreise mit Übernachtung.

Nach deinen Magenproblemen bei 70.3 Ironman Luxembourg war es dein Ziel ohne Probleme durchzulaufen. Ist dir dies gelungen, Mareike?

Mit dem Magen hatte ich in Wiesbaden keine Probleme. Das ist echt super. Aber meine Beine wollten einfach nicht schnell laufen. Gerne hätte ich eine Zeit um die 1:50 Stunden gelaufen. Aber mein Kopf wollte einfach nicht kämpfen. Bin die 21,1 km dann locker zu Ende gelaufen. Speziell meine Familie und Freude an der Strecke wollte ich nicht enttäuschen und bin das Ding zu Ende gelaufen. Zwischendrin hatte ich kurz 1-2 km Rückenschmerzen. Die habe ich dann schnell weg gedacht. Bei den letzten 4 km haben die Sehnen rechts und links am Knie wehgetan. Letztendlich zählt es, dass ich den Wettkampf beendet habe. Aber enttäuscht bin ich schon ein wenig vom abschließenden Lauf.

Wie ist es dir auf den 21,1 km durch den Kurpark ergangen, liebe Birgit?

Ich bin wirklich zufrieden mit meinem Lauf. Die Laufstrecke mit über 180 Höhenmetern ist nicht einfach und nach der harten Radstrecke waren die Beine schon etwas müde.

Mareike, wirst du ein viertes Mal in Wiesbaden an den Start gehen?

Erst mal nicht. Vor dem Rennen habe ich bereits gesagt, dass das mein letztes Mal in Wiesbaden war. 2010, 2014 und 2015 war ich am Start. Dreimal reicht für so ein anspruchsvolles Rennen. Aber es ist immer wieder ein Erlebnis, Familie, Freunde und Vereinskollegen in Wiesbaden zu sehen und von ihnen euphorisch angefeuert zu werden. Mal schauen, ob nächstes Jahr überhaupt das Rennen ein weiteres Mal in Wiesbaden ausgetragen wird, da der Waldsee in Raunheim ab 2016 nicht mehr Austragungsort des Schwimmens sein wird.

Birgit, wärest du 42 Sekunden schneller gewesen, hättest du einen Slot für die 70.3 Weltmeisterschaft im kommenden Jahr in Australien erhalten. Wie fühlt sich das für dich an?

Schon doof wenn man weiß dass die 42 Sekunden noch drin gewesen wären. Aber so ist es halt. Hätte, hätte Fahrradkette! Ich bin froh trotz holpriger Saisonvorbereitung, mit einer schweren Lungenentzündung, in diesem Jahr regelmässig Top-10-Platzierungen bei den großen Rennen in meiner AK erreicht zu haben. Der Wettkampf war super, hat Spass gemacht und mir geht es gut. Der Slot wäre eine nette Zugabe gewesen, war aber nicht mein Ziel.



4. Rang für Daniela Sämmler bei der Challenge Walchsee

Auch wenn es am Ende “nur” für die Holzmedaille gereicht hat, zeigte sich unsere Langdistanz-Profiathletin Daniela dennoch zufrieden. Nach gutem Schwimmen- und Radpart konnte sie trotz Problemen beim

Laufen ihre Platzierung aus dem letzten Jahr verteidigen, und kehrte “von einem genialen Wochenende mit vielen guten Gründen im Gepäck zurück, nächstes Jahr wieder zum Walchsee zu kommen”.

2. Platz für Horst Reichel bei der Halbdistanz auf Rügen

Nach längerer Durststrecke konnte unser Langdistanz-Profi Horst Reichel am 13.9 einen schönen Erfolg einfahren: beim Halb-Ironman Rügen belegte er nach 3:54:55 Stunden den zweiten Rang hinter Michael Raelert und vor Timo Bracht. Zufrieden stimmt ihn dieses Resultat weiterhin zuversichtlich, dass er auf einem guten Weg bezüglich seiner Vorbereitung für den Ironman Mallorca in zwei Wochen ist. Wir drücken die Daumen!

Horst's Statement zum Rennen: "Bisher war es eine durchwachsene Saison, bei der ich in den großen Rennen meine Form noch nicht zeigen konnte. Im Training angedeutet, doch nun endlich wieder back on the Podium! Platz 2 beim IM 70.3 Rügen hinter Micha und vor Timo! Die Weichen für den IM Mallorca sind gestellt, das ist ein guter Fingerzeig für den Wettkampf in zwei Wochen... Danke fürs Daumendrücken – Bericht folgt in Kürze!"

Saisonfinale für unsere DSW-Jugend

Eine überaus erfolgreiche Saison geht auch für die Nachwuchs-Athleten des Software AG Team DSW Darmstadt zu Ende. Am vergangenen Wochenende 12./13. August zeigten sie bei ihren letzten Wettkämpfen nochmals hervorragende Leistungen.

Im Rahmen des Algemarin SV 3sathlon sammelten in den Nachwuchsrennen vor allem die Talente des DSW Darmstadt Siegerurkunden. In der Jugendwertung (300m / 8km / 2km) gab es durch Frederic Brussig, Lucie Kammer und Maximilian Grohmann gleich einen Dreifachsieg, bei den Schülern (200m / 4km / 1km) waren Maja Kaltepoth und Sebastiano Lanucara am schnellsten.

Außerdem wurden beim Schülerduathlon Münster gleichzeitig die Hessischen

Meisterschaften ausgetragen. Hier legten Marie Tertsch und Finja Schierl bei den Schülerinnen-A ebenso einen Doppelsieg hin wie Thomas Ott und Luca Schmitt in der Jugend-B. Außerdem setzte sich Bundesliga-Athlet Scott McClymont im Jugend-A-Feld durch, und Robin Schüßler dominierte das Rennen der Schüler A.

Wir gratulieren der gesamten DSW-Jugend für eine super Saison mit zahlreichen Erfolgen. Genießt die wohlverdiente Trainingspause, damit Ihr dann mit vollem Elan in die Vorbereitungsphase starten könntet. Außerdem Glückwunsch und Danke an unsere Nachwuchstrainer Frank und Benny, die Ergebnisse unserer Athleten sprechen für sich – weiter so!

Rennbericht zum Saisonfinale der 2. Bundesliga in Baunatal

Nachdem das letzte Rennen der 2. Bundesliga nicht mehr in Konstanz stattfinden sollte, musste sich das Software AG Team DSW Darmstadt nun in Baunatal im Teamsprint beweisen. Mit dem hochgesteckten Ziel, doch noch den Sprung auf das Podium zu schaffen, gingen Sean Donnelly, Julius Gaterman, Christian Sämmler, Maurice Wiegelman und Finn Arndt an den Start. Beim zeitlich von den anderen Disziplinen getrennten Schwim-

men, konnte das Team seine schwimmerischen Qualitäten voll ausspielen und schwamm, mit nur 12 Sekunden Abstand auf den führenden Eichbaum Team Stimmele-Sports, auf einen hervorragenden zweiten Platz vor. Nach circa einer Stunde Pause ging es dann im Jagdstart auf die Radstrecke. Mit dem führenden Team anfangs noch dicht vor Augen musste Julius Gaterman nach der ersten von drei Runden auf Grund eines technischen Defektes

das Rennen beenden. Das nun nur noch vier Mann starke Team musste im folgenden Rennverlauf der sehr windanfälligen Radstrecke Tribut zollen und fuhr auf dem vierten Platz in die Wechselzone ein. Auf den darauffolgenden fünf Laufkilometern wurde nun bestmöglich Schadensbegrenzung betrieben. Dabei stellte sich Sean Donnelly, der aufgrund einer noch nicht gänzlich auskurierten Knieoperation eigentlich nach dem Radfahren aussteigen

sollte, als treibende Kraft dar und hielt die Gruppe durch Anschieben der einzelnen Athleten zusammen. Nur noch vom KSV Baunatal überholt, beendete das Team des DSW Darmstadt das Rennen auf Position fünf.

Unser Team steht damit am Ende der Saison auf Platz vier der Gesamtwertung. Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle an den souveränen Sieger und Aufsteiger Eichbaum Team Stimmel-Sports!

Zwei zweite Plätze beim Frankfurt City Triathlon

Knapp einen Monat nach dem ersten Höhepunkt in Roth stand für unsere beiden Langdistanz-Profis der Frankfurt City Triathlon auf dem Programm, um die zweite Saisonhälfte einzuläuten. Die Siegerin von 2012 Daniela Sämmler erwischte "zwar keinen Sahnetag", hatte aber Spaß bei ihrem Rennen und wurde in 2:15:14 hinter Natascha Schmitt zweite. Als weitere Athletin vom Software AG Team DSW Darmstadt belegte Nicole Best Rang 6, die nach 2:23:02 die Ziellinie erreichte.

Starke Konkurrenz bekam Titelverteidi-

ger Horst Reichel durch den späteren Gewinner Michael Raelert, der kurzfristig nachgemeldet hatte. Dennoch zeigte sich Horst mit seiner Zeit von 1:58:24 zufrieden: "Happy mit Platz 2 beim Frankfurt City Triathlon. Zwar konnte ich meinen Titel aus dem Vorjahr nicht verteidigen aber 4 Wochen nach Roth war doch alles etwas zäh. Beim Schwimmen als 2. aus dem Wasser und auf Tuchfühlung zu Micha, ging heute beim Rad recht wenig. Dann noch Beutelsuche in T2 und beim Laufen wieder Vollgas.

Lisa wird neunte bei der Weltmeisterschaft!!!

In Chicago ist unser Nachwuchs-Ass Lisa Tertsch bei ihrer ersten Teilnahme zu einer Junioren-WM sensationell in die Top-10 Ränge gestürzt. Dank der schnellsten Wechselsplits und der zweitbesten Laufzeit konnte sie noch zahlreiche Konkurrentinnen überholen und erzielte zum Abschluss der Triathlonsaison einen phänomenalen neunten Platz. Zusammen mit der Siegerin Laura Lindemann und der fünftplatzierten Lena Meißner komplettiert Lisa das überragende deutsche Mannschaftsergebnis.

Sehr starke Leistung bei deinem Debüt, Lisa – oder wie ein gewisser Oli H. sagen würde: Ganz großes Damentennis ;-)

Außerdem möchten wir noch DTU-

Nachwuchs-Bundestrainer Thomas Moeller zitieren: "Nach Problemen beim Schwimmen haben sie dann aber alles prima gemacht und sich mit großem Kampfgeist noch sehr weit nach vorne gearbeitet. An dieser Stelle muss natürlich auch den Heimtrainern der Talente gedankt werden [...] Benjamin Knoblauch in Hessen leistet da Hervorragendes."

Aufgrund des schlechten Wetters wurde tags zuvor das Rennen der Junioren als Duathlon ausgetragen. Für unseren Bundesliga-Athlet und hervorragenden Schwimmer Márk Dévay aus dem ungarischen Nationalkader war dies ein klarer Nachteil, dennoch erzielte er am Ende einen sehr guten 26. Rang.

Lisa Tertsch gewinnt beim Europacup in Bled

Denkbar schlecht war die Wettervorhersage für den Europacup im Slowenischen Bled am gestrigen Samstag, 5. September:

Für Deutschland am Start waren auch zwei Nachwuchstalente des Software AG Team DSW Darmstadt. Betreut von DSW-Cheftrainer sollten sich Lisa Tertsch und Scott McClymont mit den besten Triathleten Europas messen.

Für Scott war dies die erste Teilnahme an einem Europacup, und er belegte bei seinem Einstand einen guten 21. Rang!

Mit einer fulminanten Leistung

krönte Lisa einmal mehr Ihre bereits jetzt schon überragende Saison und holte sich souverän den Sieg.

Dies lässt uns für die für die Junioren-Weltmeisterschaft in Chicago (am 17. & 18. September) einiges hoffen und wir wünschen Lisa viel Erfolg beim letzten Feinschliff!

Außerdem wurde unser Bundesligastarter Márk Dévay aus dem Ungarischen Nationalkader starker zweiter.

Das Fazit von unseren beiden Jugend-Athleten lautete übrigens: "Es war zwar sehr verregnet, aber die Cremeschnitte war super :-)"

SAVE THE DATE

Weihnachtsfest am 5. Dezember

Nein, es geht natürlich nicht um das christliche Weihnachten. Dieses findet traditionell nach wie vor in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember statt.

Dennoch steigt am Samstag den 5. Dezember der eigentliche Höhepunkt des Jahres: die Jahresabschlussfeier der Triathlonabteilung! In diesem Jahr feiern wir in der Grillhütte des Bezirksvereins Martinsviertel im Bürgerpark.

Kostenbeteiligung 10€, wir sorgen für Grillgut und Getränke.

Es soll Euer Abend werden, daher haben wir das Rahmenprogramm bis jetzt bewusst offen ge-

lassen. Ein gepflegt rustikaler Stil, Karaoke, Krimidinner, Wahl des hässlichsten Finisher-Shirts, Table Dance, ... – Ihr dürft und sollt mitentscheiden.

Daher sind Ideen und Vorschläge zur Abendgestaltung genau so willkommen wie unterstützende Hände bei der Vorbereitung. Dieser Aufruf richtet sich an alle, insbesondere auch die Mitglieder der "Generation Y" sind herzlich eingeladen und können sich gerne mit neuen Vorschlägen einbringen.

Wir hoffen auf viele kreative Ideen und zahlreiches Erscheinen :-)

Saisonabschluss der vierten Hessenliga in Baunatal

Am 6. August fand das letzte Rennen in der vierten Hessenliga statt. Dieses wurde als Teamwettbewerb ausgeführt. Somit zählt nicht die Leistung des Einzelnen, sondern des gesamten Teams. Eine sehr schöne Form des Triathlon-Sportes.

Als erstes musste gemeinsam im Teamverbund geschwommen werden. Sonst würde derjenige, der nicht mitkommt, vom Radfahren ausgeschlossen. Leider wurden wir bei dieser Disziplin letzter von den 10 startenden Teams.

Nach einer kurzen Pause ging es mit einem Team-Verfolgerrennen zum Radfahren und Laufen weiter. Jetzt mussten wir leider auf Patrik verzichten, da sein Fahrrad nicht den Regeln entsprach. Somit war klar, dass wir zu viert das Rennen gemeinsam beenden. Durch unsere Schwimmleistung hat-

ten wir einen Rückstand von mehr als drei Minuten auf das führende Team von Kleinstheim.

Als letztes Team gestartet, konnten wir beim Radfahren schnell die Teams von Frankfurt und Hanau in der ersten Runde von dreien einholen. Nah am dritten Team Fritzlar dran, konnten wir aber das hohe Anfangstempo nicht mehr halten. Somit wuchs der Rückstand zum nächsten Team von Fritzlar wieder an.

Diesen Rückstand haben wir beim Laufen zum vorherigen Team gehalten, aber den Vorsprung zu den beiden letzten Teams ausgebaut. Mit dem achten Rang in der Tageswertung können wir den Verbleib in der vierten Hessenliga bestätigen und haben uns sogar noch um einen Platz in der Gesamtwertung von Platz 9 auf Platz 8 verbessert.

Hessenliga: Teamsprint in Fuldata

Ganz nach dem Motto "Einer für Alle – Alle für Einen" fand am Sonntag, 9. August der dritte von vier Durchgängen in den ersten und zweiten Hessenligen statt. Das besondere an diesem Event: die Mannschaften müssen den Sprint-Wettkampf gemeinsam absolvieren, die ganze Zeit zusammenbeiben und geschlossen die Ziellinie überqueren.

Bei den Frauen ist und bleibt das Software AG Team DSW Darmstadt in der 1. HTL das Maß aller Dinge. Maren Grimm, Sara Bund, Kyra Luck und Franz Mederer überzeugten einmal mehr in dieser Saison und gewannen souverän mit 2 Minuten Vorsprung! Damit stehen sie vor dem abschließenden Rennen in zwei Wochen in Rodgau unangefochten ganz oben – und sollten ungefährdet erneut den Hessenmeisterinnen-Titel einfahren können.

Die Ausfälle in den Bundesligen hatten leider auch Auswirkungen für unsere Männermannschaft in der ersten Hessenliga, da dort einige Athleten aufgrund ihrer Einsätze

in den höheren Ligen mittlerweile nicht mehr startberechtigt sind. Felix Haupt, Eric Martin, Lars Anders, Felix Kirmaier und Nils Döbel schlugen sich dennoch wacker und beendeten den Teamsprint auf Platz drei. In der Tabelle bedeutet das aktuell nach wie vor den zweiten Rang, wobei der Titel dem VFL Michelstadt dieses Jahr wohl nicht mehr zu nehmen ist. Trotzdem werden sie beim Saisonabschluss garantiert alle Kräfte mobilisieren, um die Podiumsplatzierung zu verteidigen.

Ebenfalls am Start in Fuldata waren unsere Mannschaften der zweiten hessischen Liga. Silvie Huget, Stefanie Erath und Charlotte Espinosa wurden siebte, während Thomas Knibbe, Matthias Euler, Nils Desch, Andreas Bund und Marc Füchtenhans den Wettkampf als achte zu Ende brachten. Das Software AG Team DSW Darmstadt liegt somit in der 2. HTL vor dem letzten Rennen bei den Frauen auf Rang acht, die Männer sind momentan neunter.

IM 70.3 Weltmeisterschaft Zell am See

Am 30. August fand in einer traumhaft schönen Gegend Österreichs die Halb-Ironman WM statt. Für Zuschauer ließ das Wetter nichts zu wünschen übrig: strahlende Sonne und kein Wölkchen am Himmel. Allerdings war uns selbst abseits der Strecke schon so heiß, dass wir nur erahnen können wie es den zahlreichen Startern erging – insbesondere beim Laufen führte die Hitze wohl zu extrem harten Bedingungen.

Auch wenn das Rennen nicht bei all unseren DSW'lern so lief wie erhofft, haben sie dennoch super tapfer bis zum Schluss gekämpft.

Mitteldistanz-Profi Patrick Lange hatte leider keinen guten Tag und bekam noch dazu eine Zeitstrafe. Seine Endzeit von 4:14:38 bedeutete letztendlich den 30. Rang im stark besetzten Feld.

Sein Fazit: "Ein ganz harter Tag für mich heute. Ich bin mit Platz 30 (und dem ersten

Mal "gechickt" geworden zu sein) natürlich nicht zufrieden. Eine Zeitstrafe gab es noch obendrauf. Das Ziel habe ich heute nur wegen den tollen Menschen am Streckenrand gesehen. Danke!"

Als weiterer Athlet vom Software AG Team DSW Darmstadt war Steffen Kundel in der AK M25-29 unterwegs, in 4:27:01 wurde er 19.

Und bei den Frauen hielt Nicole Best die Darmstädter Flagge hoch, nach 5:11:35 erreichte sie als 5. ihrer AK W45-49 glücklich das Ziel.

Wir wünschen unseren Startern eine gute Erholung von den Strapazen und eine wohlverdiente Saisonpause. Auch wenn bei dem einen oder anderen die Enttäuschung über den letzten Wettkampf noch überwiegen mag, könnt ihr insgesamt sehr stolz auf einen erfolgreichen Sommer zurückblicken!

Hessenliga-Finale: Meistertitel bei den Frauen, Herren erneut im Pech

Für die erste Damenmannschaft des Software AG Team DSW Darmstadt ist auch in diesem Jahr die Mission Titelverteidigung in der 1. HTL souverän geglückt! Beim abschließenden Rennen am 23. August auf der Olympischen Distanz in Rodgau genügte unseren Seriensiegerinnen ein dritter Rang im Tagesklassement um trotzdem in der Gesamtwertung ganz oben auf dem Treppchen zu stehen. Sara Bund (8.), Maren Grimm (13.), Mareike Kessler (14.) und Kyra Luck lieferten wie gewohnt eine solide Mannschaftsleistung ab und dürfen sich wie die Jahre zuvor wieder Hessenmeisterinnen nennen!

Bei den Männern erleben wir wie schon in Viernheim ein Déjà-Vu: Mit einer bärenstarken Leistung in allen drei Disziplinen lag Felix Haupt haushoch in Führung und war auf dem besten Weg, den Tagessieg (und den Titel in der gleichzeitig ausgetra-

genen Hessischen Meisterschaft über die olympische Distanz) einzufahren. Leider wurde er beim Laufen mangels Streckenposten von einer Kampfrichterin fehlgeleitet, die ihn dann wegen Verlassens der Wettkampfstrecke disqualifizierte...

Doppelt bitter: wir verloren nicht nur den Einzelsieg und niedrigste Platzziffer, sondern nach den (zweifelhaften?) Regularien der Rennordnung wurde Felix trotz Disqualifikation als letzter gewertet – was uns somit auch noch der Tagessieg in der Mannschaftswertung zunichte machte. Mit Udo Weinmann (4.), Eric Martin (7.), Jochen Basting (18.) und Stefan Picard belegten wir in Rodgau Platz 6 und landeten in der Endabrechnung zwar aufs Podium, jedoch nun "nur" auf dem Bronzerang.

Bedenkt man, dass wir zwar beim Woogsprint in Darmstadt gewinnen konnten, aber sowohl in Viernheim und jetzt noch

am Wochenende aufgrund einer Disqualifikation jeweils einen ungefährdeten Sieg aus der Hand geben mussten, so bleibt doch ein gemischtes Gefühl. In diesem Jahr wäre das Gewinnen der höchsten Hessischen Liga nach längerer Zeit vermutlich wirklich drin gewesen. Wie auch immer, hätte hätte Fahrradkette – eben diese werden wir jetzt im Winter gut ölen um nächstes Jahr voll angreifen zu können!

Ebenfalls in Rodgau fand das letzte Rennen in der 2. HTL statt. Charlotte Espinosa (16.), Silvia Huget (22.), Juliane Euler (23.) und Susanne Freytag (34.) wurden beim Abschluss-Wettkampf achte, Nils Desch (29.), Thomas Knibbe (30.), Andreas Bund (35.), Sebastian Steger (38.) und Matthias Euler (45.) erreichten den neunten Platz. In der Tabelle bedeutet dies die Ränge acht und neun, damit haben beide Mannschaften den Klassenerhalt geschafft und nichts mit dem Abstieg zu tun. Am Wochenende waren zudem die Teilnehmer der Hessischen Meister-

schaft über die olympische Distanz am Start. Auch hier konnten neben dem Gewinner der Herzen Felix Haupt einige Athleten des Software AG Team DSW Darmstadt Medaillen in den Altersklassen erringen: der Titel der F45 geht an Maren Grimm, in der M50 wurde Udo Weinmann Hessischer Meister und Jochen Basting dritter, außerdem gewann Achim Hunds-dorf den Vizemeistertitel bei den AK M55.

Herzlichen Glückwunsch und Gratulation an alle unsere Starter für eine insgesamt erfolgreiche Saison in den Hessenligen und auch in den Einzelwertungen. Wir hoffen dass es Euch genauso viel Spaß gemacht hat, und vielen Dank dass ihr so gut den Verein nach außen repräsentiert habt. Auch wenn für einige Athleten noch ein paar Wettkämpfe anstehen, wünschen wir bereits eine erholsame Saisonpause und sagen "auf ein Neues" im kommenden Jahr!

Rennbericht vom längsten Tag

Auch unsere DSW-Athleten haben am 10. Oktober bei der Ironman-WM auf Big Island der drückenden Hitze getrotzt und sich mehr als achtbar tapfer ins Ziel gekämpft.

Ironman-Veteran Ralf Schilke belegte in der AK45-49 am Ende den 183. Platz, nach 12:14:49 Stundenüberquerte er die legendäre Ziellinie auf dem Alii Drive. Mit mehr als 30 Langdistanz-Finish konnte er somit einen krönenden Abschluss feiern. Die Splitzeiten für Schwimmen/Radfahren/Laufen waren 1:12:19/6:07:51/4:43:21.

Für Rookie Franziska Mederer lautete die Marschroute bekanntlich "nach Abgabe der Bachelorarbeit nochmal ein bisschen die Beine bewegen und das Rennen in und um Kona genießen". Dies ist ihr offensichtlich prima gelungen, denn sie war eigentlich fast immer mit einem Lächeln anzutreffen ;-) Auch ihre Leistung kann sich insbesondere aufgrund der knappen

Trainingsstunden zuvor sehen lassen: Rang 16 in der AK18-24, die Uhr blieb bei einer Zeit von 12:33:28 stehen (Swim 1:06:08/Bike 6:36:32/Run 4:43:05).

Den Vogel abgeschossen hat jedoch Felix Haupt aus dem Software AG Nachwuchssteam. Die Wochen der Vorbereitung in Kalifornien und die Renntaktik bzgl. Verpflegung und Kühlung gingen perfekt auf, sodass er auf dem abschließenden Marathon hunderte Plätze gut machte und sensationell als dritter seiner AK25-29 ins Ziel stürmte! Für Freunde der Statistik hier die rohen Daten: 59:53 Minuten geschwommen, 4:57:48 geradelt, 3:08:10 gelaufen, Endzeit 9:12:48. Insgesamt waren bei der diesjährigen Weltmeisterschaft überhaupt nur 47 Starter schneller als er!

Respekt und Hut ab an unsere Triathleten, dass sie die DSW-Farben erfolgreich vertreten haben.

hawaii.blog

Hessische Meisterschaft auf der Mitteldistanz

Im Rahmen des Weilburgman fanden am 16. August in Weilburg a.d. Lahn die Hessischen Meisterschaften auf der Mitteldistanz statt. Die Distanzen betragen 1,9 – 98 – 21,5 km.

Nach dem Schwimmen in der “Lahn-schleife” führte eine wellige Radrundstrecke 4 x durch die nähere Umgebung und der Lauf zum Abschluß führte entlang des Weitalwanderweges mit einem knackigen Anstieg auf den letzten 800m hoch zur Burg Weilburg auf den Marktplatz, wo ein vielfältiges Athletenbuffett wartete.

Um es vorweg zu nehmen: Der Dauerregen und das Neoprenverbot führten zu

einer ganzen Reihe von DNS und DNF. Schwere Stürze auf der Radstrecke waren jedoch keine zu vermelden.

Am Start waren Felix Kirmaier und Achim Hundsorf auf der Mitteldistanz sowie Carolin Pratschker auf der Kurzdistanz. Carolin gewann Ihre AK W2 in 3:14:17, Felix wurde hessischer Vizemeister in der AK M1 in 5:13:30 und Achim holte sich den Titel in der AK 55 in 5:21:47.

Fazit: Der Veranstalter hat, obwohl kleinere organisatorische Schwächen festzustellen waren, besseres verdient als eine überflutete Wechselzone und eine verwaiste Siegerehrung.

Heidelbergman und Rhein-Neckar-Cup

Am Sonntag den 2. August fand in Heidelberg das letzte Rennen des BASF Triathlon-Cups Rhein-Neckar statt, und damit der Showdown um den Gesamtsieg in der Rennserie. Für Titelverteidiger Patrick Lange verlief der Wettkampf sehr ähnlich wie zwei Wochen zuvor in Ladenburg: hinter dem erneuten Tagesieger Florian Angert reichte auch eine starke Leistung in der abschließenden Laufdisziplin nicht mehr aus, um den Rückstand nach dem Schwimmen und Radfahren wett zu machen. Damit belegt Patrick in diesem Jahr in der Gesamtwertung hinter Gewinner Florian Angert nichtsdestotrotz einen sehr guten zweiten Rang.

Komplettiert wird das Podium von einem weiteren DSW’ler – Steffen Kundel gelang mit einer fulminanten Aufholjagd ein echter Coup. Er wurde in Heidelberg hervorragender vierter und landete dadurch in der Cupwertung mit einem hauchdünnen Vorsprung noch auf Rang 3. Herzlichen Glückwunsch Steffen, das hast Du Dir nach all den Jahren super verdient!

Doch das i-Tüpfelchen gelang dem Software AG Team DSW Darmstadt unter anderem auch, weil mit Felix Haupt ein dritter Athlet von uns in Heidelberg als 15. ein Top-Resultat hatte. Daher gewinnen wir dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung – jeweils in Viernheim, Ladenburg und Heidelberg erreichten wir über 2800 von 3000 möglichen Punkten – haushoch die mit 1000€ Preisgeld dotierte Vereinswertung des Rhein-Neckar-Cup 2015.

Für dieses tolle und überraschende Ergebnis gratulieren wir allen beteiligten Startern, und wünschen viel Erfolg für den restlichen Saisonverlauf!

Patrick’s Statement: “Der Rhein Neckar Cup 2015 ist Geschichte. Mit einem erneuten zweiten Platz hinter Florian Angert heute in Heidelberg, muss ich zwar meinen Titel in der Cupwertung nach zwei Jahren abgeben, weiss aber dass ich trotz der Fokussierung auf die längeren Distanzen auch noch über die Kurzdistanz schlagfertig bin. Glückwunsch an Flo Angert und Teamkollege Steffen Kundel der mit 0,6 Punkten (!!)

Vorsprung auf Platz drei in der Cupwertung gelandet ist.”

Steffen’s Rennbericht: “Juhu, 3. Platz in der BASF Triathlon-Cup Rhein-Neckar Gesamtwertung nach einem 4. Platz beim Heidelbergman vergangenen Sonntag!

Nach vielen Top 5 Ergebnissen in den vergangenen Jahren konnte ich dieses Jahr endlich aufs Podest der harten und anspruchsvollen Cupserie klettern. Das Rennen in Heidelberg verlief am Anfang nicht ganz rund, da ich leider ein relativ schlechtes Schwimmen abgeliefert habe. Auf Platz 6. stieg ich aus dem 21 Grad kalten Neckar und konnte mit einer erneut guten Radleistung wie vor 2 Wochen beim Römerman in Ladenburg mich auf den 4. Platz nach vorne arbeiten, den ich bis ins Ziel verteidigte und fast noch den drittplatzierten Malte Plappert mit einem starken und soliden Lauf einholte. Letztendlich hat es zwar nicht ganz fürs Treppchen beim Heidelbergman gereicht, allerdings habe ich durch meine Aufholjagd die wichtigen 5 Se-

kunden gerettet die mir für den 3. Platz in der Cup-Gesamtwertung reichten. Dieser 3. Platz ist eine große Genugtuung und Bestätigung meines jahrelangen harten und zeitintensiven Training neben Ausbildung, Beruf oder Studium.

Glückwunsch noch an Florian Angert für seinen Tages- und Gesamtsieg und an meinen starken Teamkollegen Patrick Lange für die beiden zweiten Plätze. Zusätzlich konnte unser Team des DSW Darmstadt die Teamwertung der Cupserie gewinnen und damit ebenfalls einen achtlichen Erfolg einfahren. Zu diesem Siegerteam in der Mannschaft neben Patrick Lange und mir gehören: Felix Haupt, Eric Martin und Horst Reichel.

Jetzt gilt meine volle Konzentration den IRONMAN 70.3 World Championship 2015 in Zell am See-Kaprun in 4 Wochen! Hierzu sind noch wichtige Hausaufgaben meinerseits in Sachen Umfang und Tempohärte im Training zu erledigen, die ich jetzt aber mit einem großen Motivationsschub angehen werde.”

Bad Arolsen: Finale in der Masterliga

1. Platz für die DSW ML-Mannschaft und ein Vize-Meistertitel zum Abschluss

Am 30. August fand das letzte Rennen der Masterliga in Bad Arolsen statt. Mit einem überraschenden Sieg konnten wir für einen kurzen Moment hoffen, vielleicht doch noch den Meistertitel mit nach Darmstadt zu nehmen. Aber Seligenstadt hatte uns leider in den vergangenen Rennen doch zu viele Punkte abgenommen, sodass es mit einer knappen Differenz von 8 Zählern am Ende zur sicheren Vize-Meisterschaft reichte.

Als wir uns im Winter Gedanken über eine Masterliga Mannschaft machten, dachte keiner von uns an Platzierungen oder Titel. Unsere Vorstellung war ein zuverlässiges Team, das wenn möglich in

dieser Zusammenstellung alle vier Rennen absolviert. Wir mussten mit Ausfällen klarkommen, die jedoch bestens durch spontane Ersatzstarter aufgefangen wurden.

Die Starter vom Sonntag:

1. Udo Weinmann	2:20:18
4. Thomas Kötting	2:42:49
5. Uwe Mundt	2:43:14
10. Alex Borsch	2:55:42

Danke auch an Thomas Grimm und Thoralf Friedrich, die ebenfalls das gute Ergebnis möglich machten.

10. DSW Swim & Run

Sonntag, 24. Januar 2016



ANMELDUNG UND INFOS
www.triathlon-darmstadt.de/swim-run

500m Schwimmen – 5.480m Laufen

...entsprechend kürzere Strecken für
Kinder- und Jugendliche

ab 8 Jahren!

Triathlon-Team DSW Darmstadt
www.triathlon-darmstadt.de • info@dsw12.de



Enea Challenge Poznań

Am 26.07 bestritt Nicole Best in Polen die Challenge Poznań über die Mitteldistanz (1,9 km Schwimmen / 90 km Radfahren/ 21,2 km Laufen). Dabei belegte sie in 4:53:19 Stunden den ersten Platz in der Gesamtwertung aller AK Frauen und gewann somit logischerweise auch ihre Altersklasse.

Nicole berichtet: "Tolle Orga, der Wettkampf war an einer Ruderregatta Strecke. Am Freitag gab es bereits ein Musik-Konzert mit großem Feuerwerk.

Samstags waren die Sprint und Olympische Distanz dran, wo unter anderem Chris McCormack auf der Sprint-Distanz gestartet ist.

Mein Start war dann am Sonntag mit heftigem Wind. Mein Puls ist fast explodiert als wir aus dem Wasser einen steilen Berg

(Sommer-Ski Anlage) in die Wechselzone hoch rennen mussten. Schwimmen und Radfahren (flache Strecke) haben dennoch Spaß gemacht, ich hatte die schnellste Schwimmen und Bike Zeit von allen AK Frauen insgesamt.

Die Laufstrecke ging um den See, an zwei Stellen spielten dort Rockbands, wobei die eine Band sich als Mönche verkleidet hatte. Überall waren viele Zuschauer und eine Klasse Stimmung."

Außerdem am Start waren Lothar Leder, der als Staffelschwimmer mit seinem Team am Ende den vierten Rang erreichte, und Nicole's Mann Dominic Pratt, der tags zuvor AK-sechster über die Olympische Distanz wurde

Daniela Sämmler triumphiert beim IM Mallorca

Beim Ironman auf Deutschlands Lieblingsinsel konnte Daniela Sämmler vom Software AG Team DSW Darmstadt ihren ersten Sieg auf einer Langdistanz einfahren. Nach 9:24:48 Stunden lief sie souverän ins Ziel ein und gewann mit deutlichen 7 Minuten Vorsprung! In 57:29 Minuten als dritte Frau aus dem Wasser gestiegen, fuhr

sie auf der Radstrecke schnell an die Spitze und gab diese Position bis zum Radabstieg nach 5:06:28 auch nicht mehr ab. Ihre Führung baute sie beim abschließenden Laufen kontinuierlich aus und benötigte für den Marathon eine Zeit von 3:14:45 Stunden.

Starkes Ding und genialer Saisonabschluss!

Bundesligafinale in Tübingen

Beim letzten Rennen in der ersten Triathlon Bundesliga am 02.08.2015 war das Software AG Team DSW Darmstadt personalgeschwächt mit nur vier Athleten auf die Sprintdistanz in Tübingen gegangen. Mark Devay (25.), Sam Osborne (32.), Scott McClymont (64.) und Thomas Pignède (68.) blieben zudem unter ihren bestmöglichen Leistungen und mussten sich mit Mannschaftsrang zwölf begnügen. Gleichwohl verteidigte der DSW in der Endabrechnung die Top-Ten-Platzierung und schließt das Jahr als Zehnter ab. „Wir sind froh, dass die Jungs bis zum Ende

alles gegeben haben“, so der sportliche Leiter Theo Weidner. „Angesichts der Personaldecke ist der Wettkampf glimpflich ausgegangen und das Saisonziel wurde dennoch erreicht.“

Speziell für unseren neuseeländischen Starter endete die Bundesligasaison trotz des schwächeren letzten Rennen in Tübingen versöhnlich. Dank seiner hervorragenden Resultate im Kraichgau und in Düsseldorf belegte er in der Einzelwertung einen guten 8. Platz. Mit diesem Ergebnis kann er letztendlich zufrieden auf seine Saison in Deutschland zurückblicken und sich neben-

bei über ein kleines Preisgeld freuen. Congrats Sam for your race results and all the best for the rest of your season in Europe! We hope to see you again next year ;-)

Beim parallel ausgetragenen Wettkampf in der zweiten Bundesliga hat sich unsere Rumpftruppe gut geschlagen. Julius Gatermann als starker zwölfter, Mathias Gumpriech (27.), Christan Sämmler (34.), Oliver Huß (36.) und Daniel Pittich (53.) erreichten Platz sechs in Tübingen und stehen in der Gesamtwertung weiterhin auf Rang vier. Der Sprung aufs Podium wäre theoretisch möglich, wenn die Mannschaft aus Würzburg zum Abschluss Schwächen zeigt. Nachdem wir viele Athleten in die 1. Liga abziehen mussten, mischt der DSW

also trotz allem vorne mit. Das Finale der zweiten Bundesliga findet dabei nicht wie ursprünglich geplant in Konstanz statt. Nach einer Rennabsage ist das letzte Rennen Anfang September in Baunatal angesetzt.

Zum Schluss möchten wir uns noch bei Theo für die gute Organisation im Vorfeld bedanken, was bei der eher bescheidenen Wettkampfplanung durch den Veranstalter gar nicht so selbstverständlich war. Außerdem natürlich für die tolle Betreuung vor Ort zusammen mit Steffen und Anne. Weiterhin ein großes Dankeschön an Familie Pignède für die erneute super Beherbergung und Bewirtung unserer ausländischer Athleten :-)

3. Platz für Scott McClymont beim Wämper Triathlon in Luxemburg

Zur Vorbereitung auf seinen ersten Europacup in Bled (Slovenien) am 5. September hat Scott einen internationalen Testwettkampf, den Wämper Triathlon in Weiswampach (Luxemburg) am 23. August, gemacht. Der Triathlon war mit Belgiern, Deutschen und Luxemburgern gut besetzt und war 2009 schon mal Europacup. Außerdem werden hier auch die Landesmeistertitel der Luxemburger vergeben.

Scott konnte so die Gegebenheiten und Besonderheiten internationaler Wettkämpfe testen. Das Schwimmen auf 750m absolvierte er mit Bravour und verließ als Dritter der Konkurrenz aus Jugend A und Junioren das Wasser. Interessant war hier, dass die weiblichen Athleten keine 5 Minuten vorher in das Rennen geschickt worden waren. Die Konsequenz war, dass viele der weiblichen und männlichen Starter zusammen den schmalen Schwimmausstieg erreichten. Die Helfer am Ausstieg waren jedenfalls voll beschäftigt. So ging es bunt gemischt auf die 20km Radstrecke, die sich jedoch am nahen harten ersten Anstieg sofort selektiv auswirkte. Es blieb eine starke

Radgruppe mit ca. 10 Fahrern, die das Rennen vorne zusammen bestritten.

Nach einem guten Wechsel auf die 5 km Laufstrecke, die alles andere als ein flacher Kurs war, ließ es Scott auf der ersten Laufrunde bewusst ruhig angehen, um zu testen, ob sich so die Magenprobleme der vergangenen Wettkämpfe vermeiden lassen. Die Taktik ging auf, bis auf die letzten 1,5 Kilometer konnte er sein Tempo laufen, und kam zufriedener und ohne größere Probleme in das Ziel. Bei der Laufzeit ist noch Luft nach oben, aber der Test hat funktioniert.

Als Belohnung erreichte er hinter zwei Belgiern den 3. Platz in der Jugend A und den 6. Platz bei der Jugend A und Junioren. Alles in allem ein gut organisierter und professioneller Wettkampf mit netten Helfern und einem anspruchsvollen, aber schönen Streckenverlauf, unbedingt empfehlenswert!

Jetzt heißt es noch mal eine Woche hart trainieren und dann eine Woche tapern, bis es dann am 3. September zusammen mit Lisa Tertsch, die ebenfalls in Bled als Test für die WM in Chicago an den Start geht, losgeht nach Slovenien.

Ironman Mallorca 2015 – aus Sicht des Amateurs

Nach verletzungsbedingtem Ausfall beim IM Frankfurt hatte ich mit der Langdistanz noch eine Rechnung offen. 13 Jahre nach meinem letzten Rennen auf dieser Distanz war ich ambitioniert wieder ein gutes Rennen abzuliefern. Im Vorfeld warfen mich jedoch 2 Muskelfaser- und ein Muskelbündelriss binnen 12 Monaten erheblich zurück und ein Lauftraining war deshalb nur sehr eingeschränkt möglich. Dies berücksichtigend, hatte ich für den Marathonlauf auch entsprechende Defizite einkalkuliert. Auf besonderen Wunsch einzelner Sportkameraden hier ein Kurzbericht:

Kurz nach Sonnenaufgang erfolgte der "Rollingstart" am Strand von Port Alcudia. Die ersten 1500 m absolvierte ich im Wasserball-Kraulstil, denn im Block "Schwimmzeit 1 Std." hatten sich gefühlt die Hälfte aller Teilnehmer des Rennens einsortiert. Erst nach dem Landgang war wieder ein geordnetes Schwimmen möglich. Trotz widriger Bedingungen kam ich mit gutem Gefühl nach 58 Minuten aus dem 24 Grad warmem Wasser. Die lange Wechselzone erlaubte ein lockeres Lauf-warming-up vor der 2. Disziplin. Bei sommerlichen Temperaturen ging es dann zunächst Richtung Südosten entlang der Küste. Von dort schwenkten wir nach Westen ins Inselinnere. Bereits nach wenigen km war ersichtlich, dass die Intention des Veranstalters, durch den Rolling-Start die Windschattenproblematik zu verringern, scheiterte. Entlang bekannter Trainingsrouten ging die Strecke nach ca. 55km wieder in Richtung Ostküste, von wo uns bereits ein von dort kommender Wind ordentlich entgegenblies. Nach rund 100km welligem Kurs freute ich mich auf das Erreichen des Tramuntanagebirges mit dem ca. 20 km langen Anstieg zum Klos-



Achim
talks

ter Lluc. Endlich raus aus der Aeroposidon und ab und zu in den Wiegetritt. Meine Beine haben das genossen. Nach der Abfahrt nach Calmari dann noch einmal 45 überwiegend flache bis wellige km, mit Gegenwind vom Meer, zurück nach Port Alcudia, das ich nach 5:25 Std. erreichte. Auf der Laufstrecke dann, die zum einen Teil entlang der Uferstrasse und zum anderen Teil entlang der Strandpromenade verlief, herrschte eine fantastische Stimmung und man wurde in 4 Sprachen angefeuert. Auch die zahlreichen Badegäste am Strand wurden von dieser Atmosphäre angesteckt und unterstützten die Teilnehmer. Nach einem Einbruch bereits bei km 10 befürchtete ich zwischenzeitlich einen "langen Tag am Strand". Nach "Ernährungsumstellung" auf "Cola mit Cola auf Cola" fing ich mich wieder und bekam nach 20 km die "2. Luft", sodaß ich die 2. Hälfte des Marathons so schnell laufen konnte wie die erste. Euphorisch erreichte ich das Ziel direkt am Strand nach 4:08 Std. wohl ahnend dass eine zu Jahresbeginn angestrebte Hawaiiquali mit dem Laufpensum unrealistisch war.

Meine Gesamtzeit von 10:43 Std. hätte letztes Jahr noch zu Platz 3 in der AK 55 gereicht (...hätte, hätte Fahrradkette..) So wurde ich dieses Jahr 14. in der AK 55 und gesamt 398. von 2300 Teilnehmern. Für mich ein respektables Ergebnis und guter Saisonausklang, der Lust auf mehr macht. Dank an meine Schwester die mich vor, während und nach dem Wettkampf hervorragend betreut hat und Nicole B. fürs Anfeuern.

Auch wenn man organisatorisch Abstriche machen muß, ist das Rennen auf Malle ein empfehlenswerter Langdistanzwettkampf mit Flair und engagiertem Publikum.

Felix und Thomas beim Triathlon XL de Gérardmer

Bei der französischen Traditionsveranstaltung in den schönen Vogesen stellten sich auch zwei Athleten des Software AG Team DSW Darmstadt am ersten September der Herausforderung. Während für Felix Haupt der Wettkampf ein letzter Formtest vor seinem Saisonhöhepunkt in Kona sein sollte, bedeutete es für Thomas Pignede die erste Teilnahme über die halbe Ironman-Distanz. Im gegenseitigen Interview erfahrt ihr, wie es ihnen ergangen ist:

Felix: Thomas, du hast gerade deine erste Mitteldistanz bewältigt, aber nicht irgendeine, sondern eine der härtesten überhaupt mit dem Triathlon XL Gérardmer. Erzähl aber zunächst etwas zu deiner Vorbereitung. Wie lief das Training neben deiner Masterarbeit und nach deinem Bundesligadebüt?

Thomas: Eigentlich habe ich alles gut unter einen Hut bekommen. Zum Glück konnten wir einige Kerneinheiten zusammen absolvieren und du hast mir danke deiner Erfahrung ein paar wertvolle Tipps gegeben, insbesondere bezüglich Rennerteilung und Verpflegung. Bist du denn mit meiner Leistung zufrieden?

Felix: Absolut! Da steigst du einfach als 7. mit der Weltspitze aus dem Wasser und wirst sogar im Livestream erwähnt. Unter der Kälte auf dem Rad mit 8 °C haben alle gelitten. Zum Abschluss hast du beim Lauf mit nur 11 Minuten Rückstand zur schnellsten Laufzeit noch einige Plätze gut gemacht. Hat dich die Erfahrung Mitteldistanz neugierig gemacht oder war's das für die Zukunft mit längeren Strecken?

Thomas: Direkt nach dem Rennen hätte ich gesagt: Nie wieder! Aber jetzt überlege ich schon, hätte wäre wenn... ich würde es vielleicht doch wieder versuchen, weil ich gemerkt habe, dass da mehr drin ist. Wie erging es dir denn „da vorne“?

Felix: Naja, so weit vor dir war ich nicht. Es war brutal hart und auch härter als erwartet. Wir haben beide auf flüssige

Wettkampfernährung gesetzt, doch bei 8 °C fällt es schwer genug zu trinken, um den Energiebedarf zu decken. Da ging uns wohl beiden etwas der Ofen aus. Ich hätte gern noch etwas mehr gezeigt, weil ich weiß, dass die Form eigentlich besser ist. Aber mit einem 17. Gesamtplatz in Gérardmer darf man sich wirklich nicht beklagen. Was hältst du von der Veranstaltung?

Thomas: Tolle Orga meiner Landsleute, traumhafte Kulisse, sehr harte Radstrecke, Tour-de-France-Feeling an den Anstiegen und der Laufstrecke – und Pastaparty plus Zielverpflegung fällt unter den Titel „Leben wie Gott in Frankreich“. Da habe ich mich gleich heimisch gefühlt :-). Für mich ist die Saison jetzt rum, aber bei dir kommt das große Ziel noch. Wie sieht die weitere Hawaivorbereitung aus?

Felix: Ich muss sicherlich das Rennen mit Frank analysieren und gucken an welchen Schrauben wir noch drehen müssen. Aber rein vom zeitlichen Ablauf werde ich jetzt noch eine gute Woche in Darmstadt trainieren und dann am 15. September nach Kalifornien fliegen, um mich an Klima und Zeitumstellung zu gewöhnen. Am 30. September sehen wir uns dann auf Big Island wieder. Da freue ich mich schon auf ein paar schöne Freiwassereinheiten mit dir ;-). Haben wir noch etwas vergessen?

Thomas: Ein riesen Dank geht an unsere Supportcrew um Anne und Philipp, die uns wirklich ein gutes Stück dem Ziel näher gebracht haben. Außerdem Glückwunsch auch an Stephan, deinen Vater, zu einem starken Finish.

Felix: Und deine Eltern haben uns wie verrückt angefeuert! Typisch Franzosen...

Hier noch die detaillierten Ergebnisse:

	Swim	Bike	Run	Total	Rang
Felix	25:24	2:55:34	1:28:17	4:55:27	17. (11. AK)
Thomas	23:18	3:14:27	1:31:22	5:16:02	62. (8. AK)

Kreis der Förderer des Schwimmsports

Auch in der heutigen, wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit gibt es immer noch eine ganze Reihe von Personen und Unternehmen, die ihr „Herz für den Sport“ und insbesondere den Schwimmsport noch nicht verloren und erkannt haben, dass soziales Engagement in einem erfolgreichen Traditionsverein, wie ihn der DSW 1912 Darmstadt darstellt, lohnend ist.

Das beste Beispiel hierfür stellt ein Kreis von Förderern dar, der sich gebildet hat, um die Schwimmabteilung finanziell und materiell tatkräftig zu unterstützen, und somit dazu beiträgt, dass die vielfältigen und natürlich kostenintensiven Aufgaben bewältigt werden können.

Dieses Engagement weiß die Schwimmabteilung sehr wohl zu würdigen, zumal es unseren sowohl im Spitzenleistungs- als auch im Nachwuchsbereich erfolgreichen Schwimmern ermöglicht, stets beste Trainingsbedingungen zu erhalten. Daher wird der Kontakt der Schwimmabteilung zu diesen Förderern und natürlich der Kontakt der Förderer untereinander in Zukunft ein zentrales Thema der Vorstandsarbeit sein. Die Schwimmabteilung bedankt sich an dieser Stelle bei den nachstehenden Förderern nochmals auf das herzlichste für die Unterstützung und das gezeigte außergewöhnliche Engagement.

- B&W Kopiertechnik Service & Vertriebs GmbH, Darmstadt
- Darmstädter Brauerei
- Darmstädter ECHO
- DATRON AG, Mühlthal
- Entega, Darmstadt
- Merck KGaA, Darmstadt
- Rosbacher, Bad Vilbel
- Sparkasse Darmstadt
 - STEMAK Energiesparhaus Weiterstadt
 - Unger Ingenieure, Darmstadt
 - VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG

Natürlich steht der Kreis der Förderer jedem offen, der uns unterstützen will. Wir sind gemeinnützig und können Ihnen eine Spendenbescheinigung zukommen lassen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Geschäftsstelle des DSW,
Tel. (06151) 71 30 77 gerne zur Verfügung.

VOLLEYBALL



Die ersten Ergebnisse der Saison 2015/2016

1. Männer: Oberliga Hessen (4 Punkte / Platz 8)

– Wehlheiden	2:3
– Cölbe	3:2
– Ober-Roden	2:3
– Kriftel II	1:3

1. Frauen: Oberliga Hessen (0 Punkte / Platz 9)

– Bischofsheim	1:3
– TSV Hanau	0:3

2. Männer: Landesliga Süd (6 Punkte / Platz 3)

– Goldstein	3:0
– Bommersheim II	3:0

2. Frauen: Bezirksoberliga Süd (1 Punkt / Platz 8)

– Zeilhard	1:3
– Ober-Roden	1:3
– Dieburg/Münster	2:3

3. Frauen: Bezirksliga West (0 Punkte / Platz 8)

– Wolfskehlen III	0:3
– Eberstadt	1:3

4. Frauen: Kreisliga Ost (3 Punkte / Platz 3)

– Heusenstamm	0:3
---------------	-----



Die nächsten Heimspiele (Besuch ist herzlich willkommen)

November:

Samstag 07. November

15.00 Uhr Kasinohalle
3. Frauen gegen Auerbach II

Samstag 14. November

15.00 Uhr Kasinohalle
1. Männer gegen Bergshausen

15.00 Uhr Kasinohalle
4. Frauen gegen Arheilgen/Steinberg

18.30 Uhr Kasinohalle
1. Frauen gegen Marburg

Sonntag 22. November

10.00 Uhr Kasinohalle
2. Frauen gegen Wald-Michelbach/
Wacker Offenbach

Samstag 28. November

15.00 Uhr Kasinohalle
1. Frauen gegen Bad Homburg

18.30 Uhr Kasinohalle
1. Männer gegen Orplid Darmstadt

Sonntag 29. November

10.00 Uhr Kasinohalle
2. Männer gegen Bommersheim/Brensbach

Dezember:

Samstag 12. Dezember

18.30 Uhr Kasinohalle
1. Männer gegen Wehlheiden

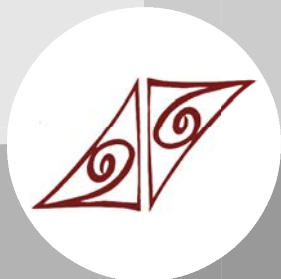
physioMENTAL - Praxiseröffnung in Mühlthal

Neue Kurse ab Oktober und November 2015

Motivationstraining | Sporthypnose | Life-Kinetik® | Stressbewältigung durch Entspannung | Mentales Gesundheitstraining für Krebskranke und chronisch Kranke | Spezialkurse für Diabetiker | Sporternährungsberatung u. a.

Sportmentaltraining

Entspannungstraining



Gesundheitstraining

Infovortrag

02.10.15

18.00 -19.30 Uhr

- > Programme kennenlernen
- > Praxis anschauen

Alexandra Albert | Fliednerweg 7 | 64367 Mühlthal | www.physiomental-training.de

WASSERSPORT

Flussperlen in Franken

Eine nicht ganz planmäßige Fronleichnamstour auf Pegnitz und Wiesent

Für die traditionelle Fronleichnamstour hatten die Organisatoren Dieter Topitsch und Johannes Kollmann in diesem Jahr ein besonderes Schmankerl ausgedacht. Nach-

ausgangspunkt der Fahrten war der herrlich am Wasser gelegene Naturcampingplatz Hohenstadt. Dass es an solchen langen Wochenenden immer viele Gruppen



dem bei früheren Fahrten bereits Naab, Vils und Regen erkundet worden waren, sollte die diesjährige Tour auf Pegnitz und Wiesent den Teilnehmern zwei weitere reizvolle Kleinflüsse in Franken vorstellen.

aufs Wasser zieht, trübt zwar die Freude der Paddler etwas, zeigt aber, wie weit der Kanusport inzwischen verbreitet ist. Das nutzen natürlich auch die zahlreichen Verleiher, die an solchen Wochenenden

Hochkonjunktur haben. Am ersten Tag stand die Pegnitz auf dem Programm. Von der Einsatzstelle bei Artelshofen ging es abwärts, vorbei am Campingplatz bis Hersbruck. Nach den kräftigen Regenfällen im Mai hatten die Flüsse überall einen guten Wasserstand und ordentliche Strömung. Das erforderte eine gute Bootsbeherrschung, vor allem in den kurvigen Abschnitten oder wenn Äste in den Fluss hineinragten. Das wurde immer wieder einer ganzen Reihe von unerfahrenen Bootsbesetzungen zum Verhängnis, die von den Verleihern meist ohne größere Einweisung aufs Wasser geschickt werden. Nicht selten trieb ein gekenterter Kanadier kieloben, während die Mannschaft sich ans Ufer retten musste. Die Meisten nahmen das unfreiwillige Bad jedoch offenbar gelassen, denn bei den tropischen Temperaturen Anfang Juni war das kühle Wasser richtig angenehm.

Nach einer kurzen Mittagspause am Campingplatz bestiegen wir wieder unsere Boote. Wir hatten schon gehört, dass auf dem folgenden Abschnitt mit flotter Strömung und einigen querliegenden Bäumen zu rechnen sei. Erhöhte Vorsicht war also geboten. Dennoch passierte es: Hinter einer Kurve mündete von links ein kleiner Bach, dessen Kiesbänke man umsteuern musste. Gleichzeitig ragte von rechts ein umgestürzter Baumstamm in den Fluss und schränkte die Fahrinne zusätzlich ein. Zunächst kenterte Bent aus unserer Gruppe. Birgit, die hinter ihm fuhr, machte es ihm vor Schreck nach. Vielleicht wollte sie ihrem Gatten auch zu Hilfe eilen. Jedenfalls versank auch sie in den Fluten. Passiert war beiden nichts, aber für die nachfolgenden Paddler gab es zunächst kein Durchkommen an dieser Stelle. Rainer verfring sich im Geäst des umgestürzten Baumes und verletzte sich beim Auftauchen so sehr, dass er von zufällig am Ufer wartenden Passanten ins Krankenhaus gebracht werden musste, wo ein ausgekugelter Arm diagnostiziert wurde. Etwas betreten und noch vorsichtig fuhr

der Rest der Gruppe weiter, vorbei an den staunenden Gästen des am Fluss gelegenen Freibads in Hersbruck. Zum Glück erreichten wir unser Ziel ohne weitere Unfälle.

Am nächsten Tag stand die Wiesent auf dem Programm. Sie ist der einzige Fluss in der Fränkischen Schweiz, auf dem, wenn auch mit Einschränkungen, das Kanufahren erlaubt ist. Auf der Strecke von Behringersmühle bis Streitberg passierten wir eindrucksvolle Steilwände links und rechts am Ufer. Zahlreiche Burgen und Ruinen zeugen von der einstigen Bedeutung dieser Landschaft zwischen Coburg und Nürnberg. Dazwischen schlängelt sich der Fluss in langen Schleifen, manchmal träge, oft aber mit kleinen Schwällen und Naturwehren, die die Befahrung besonders reizvoll machen.

Zum Reiz der Landschaft passen auch die Vorzüge der fränkischen Küche, in deren Genuss wir allabendlich beim „Pechwirt“ in Artelshofen kamen. Auch unser Pechvogel Rainer war inzwischen wieder zu uns gestoßen und konnte zumindest diesen Teil der Fahrt mit uns genießen, wenn er auch am nächsten Tag leider nicht mitpaddeln durfte. Wieder ging es auf die Pegnitz. An der Einsatzstelle in Lungsdorf herrschte großes Gedränge. Zahlreiche Gruppen wollten von hier aus lospaddeln, und nachdem wir endlich unsere Boote zu Wasser gelassen hatten, brauchten wir erst mal eine halbe Stunde, bis wir die größten Pulks der organisierten Kanuten hinter uns gelassen hatten, die ziemlich orientierungslos kreuz und quer von einem Ufer zum anderen paddelten. Das Thermometer war wieder auf jenseits der dreißig Grad-Marke geklettert, so dass man froh war, dass der Fluss auf weiten Strecken durch schattige Uferzonen führt. Die Zwischenrast beim Pechwirt brachte zusätzliche Kühlung durch ein frisch Gezapftes, so dass wir den letzten Abschnitt bis zu unserem Campingplatz unbeschadet überstanden.

Da solche Kanutouren ja nicht nur unter rein sportlichen Aspekten durchgeführt

werden, spielen auch die Geselligkeit und das Kennenlernen der jeweiligen landestypischen Kultur eine gewisse Rolle. Wir freuten uns deshalb auf ein ganz besonde-

entgehen lassen. Auch wenn wir leider unser Lodenjankerl nebst Gamsbarthut beziehungsweise das Dirndl vergessen hatten, bekamen wir Einlass in die Scheune



res Ereignis, denn an diesem Tag fand in Artelshofen das traditionelle Schützenfest statt. Schon mittags konnten wir bei unserer Rast den Aufmarsch der Schützengilde beobachten, die mit Marschmusik und Kanonendonner den Beginn dieses Festes einläutete. Am Abend sollte dann in der Festscheune des örtlichen Schlosses das große Musik- und Tanzspektakel stattfinden. Das durften wir uns natürlich nicht

und genossen an diesem Abend eine Lektion in Volkskunde. Authentischer kann auch ein Besuch auf dem Oktoberfest nicht sein.

Immerhin schafften wir es am nächsten Tag, nicht allzu spät aufzustehen und unsere Boote zu verladen, so dass wir noch vor dem großen sonntäglichen Verkehrsstau wieder zurück am Bootshaus waren.

JOHANNES KOLLMANN

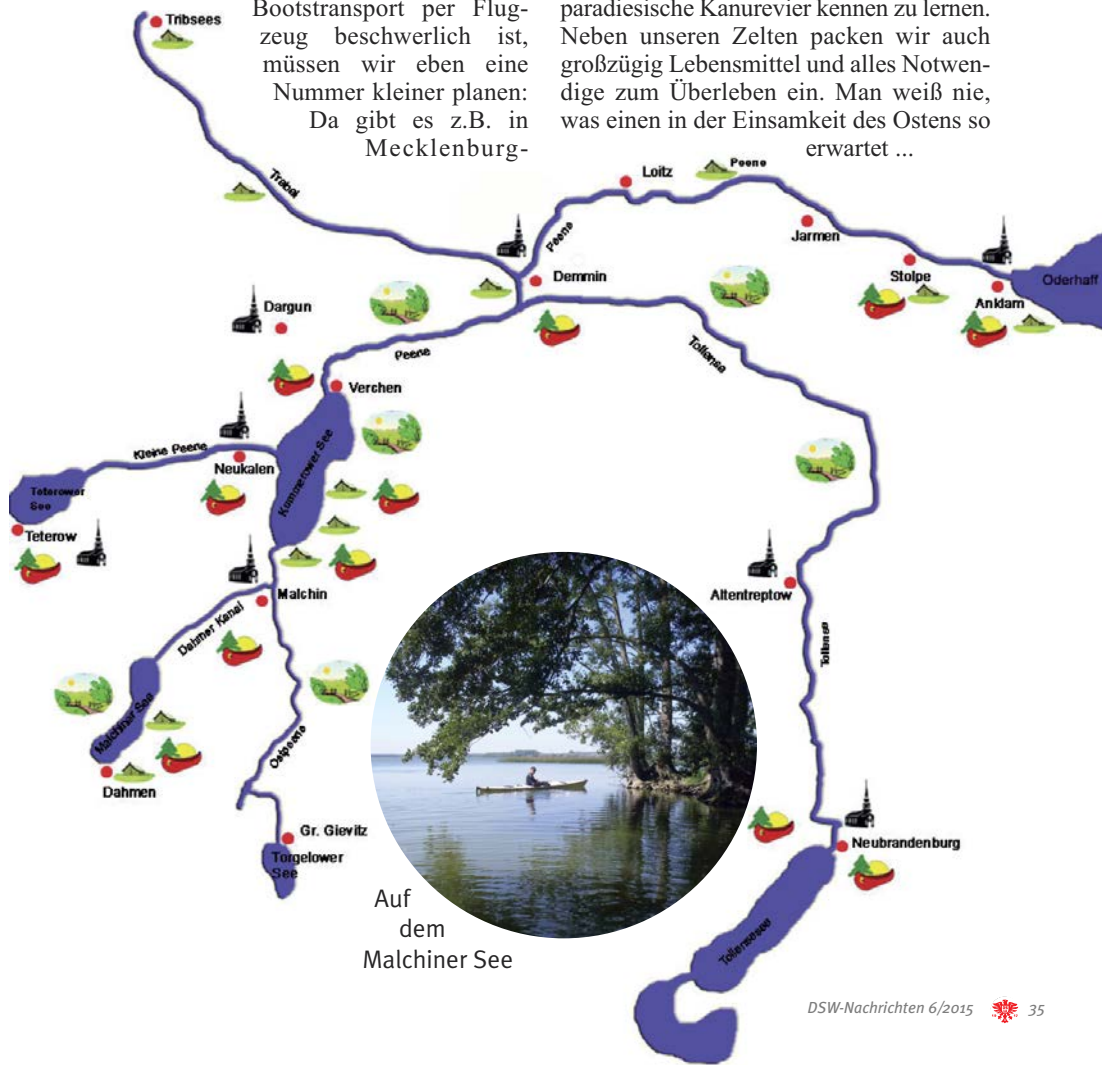
Im Reich des Seadlers : Eine Kanutour auf der Peene

Wenn der Wasserstand des Rheins, wie in diesem Jahr mal wieder, auf neue Tiefstwerte sinkt und der Altrhein am Bootshaus bequem zu Fuß überquert werden könnte, sehnt man sich als Kanute verständlicherweise nach ausgedehnteren Revieren mit etwas mehr Wasser und einem größeren Aktionsradius. Da liegt es nahe, sich etwa in die riesigen Wasserflächen Skandinaviens oder die unendliche Weite des Paraná-Deltas zu träumen. Weil letzterer aber doch ziemlich weit und der

Bootstransport per Flugzeug beschwerlich ist, müssen wir eben eine Nummer kleiner planen:

Da gibt es z.B. in Mecklenburg-

Vorpommern auch eine ganze Reihe von Gewässern, die eine ausgedehntere Tour versprechen. Bei der Recherche stoße ich neben Oder, Havel und Spree auch auf die Peene. In einschlägigen Kanu-Publikationen wird sie immer wieder als „Amazonas des Nordens“ gepriesen. Das hört sich interessant an. Wenn schon nicht Südamerika, dann wäre das ja vielleicht ein angemessener Ersatz. Wir laden also unsere Boote und machen uns Mitte August zu dritt auf nach Norden, um dieses angeblich paradiesische Kanurevier kennen zu lernen. Neben unseren Zelten packen wir auch großzügig Lebensmittel und alles Notwendige zum Überleben ein. Man weiß nie, was einen in der Einsamkeit des Ostens so erwartet ...



Auf dem Malchiner See

Nach einer Übernachtung bei Freunden lassen wir unsere Kajaks am Stettiner Haff zu Wasser. Eine kräftige Brise weht von Osten und die Wellen erinnern uns daran, dass wir uns hier eigentlich auf einem Meeresarm befinden. Mit gutem Rückenwind paddeln wir nach Westen, vorbei an der alten Karniner Eisenbahn-Hubbrücke, die einst die gegenüberliegende Insel Usedom mit dem Festland verband. Bald schon nähern wir uns der Peene, die in einem großen Trichter hier ins Haff mündet und über den Peenestrom und zahlreiche Bodden Verbindung zur Ostsee hat. Die Ufer sind gesäumt von riesigen, undurchdringlichen Schilfgürteln, an die sich ausgedehnte Moore anschließen. Mit ca. zwanzigtausend Hektar Fläche bilden sie eines der größten zusammenhängenden Mooregebiete Europas und sind die Heimat zahlreicher seltener Pflanzen und Tiere. Der Fluss hat praktisch keine Strömung, denn das Gefälle beträgt auf gut einhundert Kilometern Länge nur etwa dreißig Zentimeter. Der Wasserstand ist abhängig von dem der Ostsee und des Haffs, steigt hier das Wasser, fließt die Peene zeitweilig auch „rückwärts“.

Deshalb ist es meist völlig egal, in welcher Richtung man den Fluss befährt. Allenfalls der Wind macht einen Unterschied, und wir haben es daher gut getroffen, denn er schiebt uns praktisch flussaufwärts, während viele uns entgegenkommende Kanuten ganz schön zu schaufeln haben.

Eine erste Rast legen wir in Anklam ein. Es wird viel gebaut, die alte Hansestadt besinnt sich auf ihre Geschichte, die noch in Resten der Stadtmauer und den beiden großen Backsteinkirchen mit ihren Fresken erkennbar ist. Weiter geht es die Peene aufwärts. Auf dem Wasser herrscht reger Betrieb. Als Bundeswasserstraße hat der Fluss bis heute eine gewisse wirtschaftliche Bedeutung. Früher wurden hier hauptsächlich Torf, Zuckerrüben und Getreide mit Lastkähnen transportiert. Davon zeugen noch immer die großen Mühlenwerke wie etwa in Jarmen, Loitz oder Demmin mit

ihren schon von Weitem sichtbaren mehrstöckigen Speichern, deren Erzeugnisse heute allerdings meistens per LKW transportiert werden. Jetzt dominieren Yachten das Bild und Gruppen von Kanus, die von den zahlreichen Verleihstationen entlang des Flusses aus meist in Richtung Anklam unterwegs sind. Aber verglichen mit der Mecklenburgischen Seenplatte rund um Havel und Müritz ist es hier noch relativ ruhig. Noch dominiert die Natur. Und damit das so bleibt, hat die EU das Peenetal als eine der letzten unverbauten Flusslandschaften Mitteleuropas zum Naturpark erklärt. Demnächst soll in dem kleinen Örtchen Stolpe ein interaktives Besucherzentrum eröffnet werden, das Auskunft gibt über die Geschichte und Natur des Peene-Urstromtals. Wir erleben dieses Paradies vom Boot aus ganz hautnah, gleiten vorbei an Biberburgen und Kolonien von Wasservögeln. Dass es hier große Bestände von Fischottern gibt, lässt sich erahnen, schließlich warnen am Straßenrand zahlreiche Verkehrsschilder vor dem Wildwechsel dieser putzigen Tiere, die allerdings wohl gerade alle abgetaucht sind, denn wir bekommen keinen zu Gesicht.

Auch wir nutzen die zahlreichen kleinen Sandbuchten, um bei der Hitze ein kühles Bad zu nehmen und abzutauchen. Immer wieder ergeben sich reizvolle Einblicke in alte Torfstiche zu beiden Seiten der Ufer. Mal weitet sich der Fluss seenartig, dann wiederum durchfließt er urwaldartige Waldstücke mit kleinen Stichkanälen. Als Rast- und Durchzugsgebiet für viele Vogelarten sind die Moore und Seen von großer Bedeutung. Der geschulte Blick erkennt die über uns kreisenden Raubvögel, die hier leichte Beute finden. Einmal paddeln wir vorbei an einem abgestorbenen Baum, von dem aus ein großer Seeadler sein Revier beäugt. Er lässt sich von den vorbeiziehenden Booten nicht stören.

Mit Hilfe der EU und des Landes ist in den letzten Jahren ein vorbildliches System von Wasserwander-Rastplätzen mit sanitären Anlagen entlang des Flusses entstan-

den, wo man anlanden, sein Zelt aufstellen und meistens auch essen kann. So erweisen sich unsere Befürchtungen, wir könnten mangels Versorgungsmöglichkeiten verhungern, als völlig grundlos. An vielen Stellen laden nicht nur Biergärten oder Gasthöfe den hungrigen und durstigen Paddler ein, sondern es besteht auch die Möglichkeit, in alten Gutshäusern zu übernachten. So etwa in Alt Plestlin, wo wir nach einem heftigen Gewitterguss in hochherrschaftlichen Räumen festlich bewirtet werden. Eine gute und übersichtliche Auflistung aller Plätze und interessanten Stationen entlang des Flusses bietet der Flussführer „Peene“ aus der Reihe „Kanu Kompakt“, der auch die kulturellen Sehenswürdigkeiten auflistet, wie etwa die zahlreichen Dorfkirchen dieser Gegend, die teilweise aus dem 12. Jahrhundert stammen. Neben Anklam sind vor allem Demmin und Malchin wegen ihrer Backsteingotik sehenswert. Dass wir uns hier auf historischen Boden befinden, zei-

gen auch die Wikingergräber in der Nähe von Menzlin, deren Steine in Form von Schiffen angeordnet sind. Die slawischen Siedler dieser Gegend betrieben bereits im 9. und 10. Jahrhundert über den Fluss umfangreichen Handel mit den Bewohnern Skandinaviens.

Bei Demmin münden mit der Trebel und der Tollense zwei weitere interessante Flüsse in die Peene, deren Befahrung wir uns leider für ein andermal aufheben müssen. Über die Trebel ist mit einer kurzen Umtragung in die Recknitz sogar eine Verbindung zum Darß und damit zur Ostsee möglich.

Nach etwa achtzig Kilometern erreichen wir schließlich einen weiteren Höhepunkt der Tour, den Kummerower See. Mit einer Länge von etwa zehn und einer Breite von bis zu vier Kilometern stellt er für uns Altrheinpaddler eine durchaus beeindruckende Wasserfläche dar, deren Wellen bei dem ganz ordentlichen Wind nicht zu unterschätzen sind. Am seichten Ostufer entlang tasten wir uns im Windschatten vor



zum anderen Seende bei dem kleinen Dörfchen Kummerow. Hier gibt es einen schönen Campingplatz. Leider ist das örtliche Schlosshotel samt Restaurant geschlossen, so dass wir zum ersten Mal auf unseren Vorrat an Fertiggerichten zurückgreifen müssen. Während im Topf die Nudeln kochen, kommen wir ins Gespräch mit Einheimischen, die uns von „früher“ erzählen. Wie das alles so war zu DDR-Zeiten. Da hatten alle diese Gewässer noch viel mehr die Funktion als Rückzugsgebiet aus dem politischen und gesellschaftlichen Leben. Hier traf man sich mit Freunden, half sich gegenseitig und verbrachte gemeinsam die Ferien. Größere Reisen waren ohnehin schwierig, also zog man sich in die Datsche am See zurück. „Und heute“, klagt unser Nachbar, „gibt es diese Art von Gemeinschaft nicht mehr. Jeder denkt nur noch an sich selbst.“ So spürt man als Tourist eben doch immer wieder eine gewisse Wehmut unter den Einheimischen, auch wenn sie die Freiheit und den Wohlstand, den die Wiedervereinigung mit sich gebracht hat, durchaus schätzen gelernt haben.

Am nächsten Tag geht es weiter nach Malchin, wo die Peene-Wasserstraße offiziell endet. Die von Süden her kommende sogenannte Osteene ist nicht befahrbar, aber über einen etwa acht Kilometer langen Kanal ist die Stadt mit dem nach ihr benannten, weiter östlich liegenden See verbunden. Auf der Flusskarte sieht dieses Stück ziemlich langweilig aus, aber zu unserer Überraschung bietet es sehr abwechslungsreiche Uferzonen und eine Vielzahl seltener Wasserpflanzen. Schließlich erreichen wir den Malchiner See, der, obwohl an den meisten Stellen ziemlich flach, doch auch beträchtliche Ausmaße hat und offensichtlich intensiv befischt wird. Jedenfalls zwingen uns die zahlreichen Stellnetze immer wieder zu größeren Umwegen.

Am westlichen Ende des Sees in Dahmen liegt idyllisch ein gut ausgestatteter

Campingplatz mit einem schönen Sandstrand. Hier geht es nach etwa einhundertzwanzig Kilometern nicht mehr weiter. Zwar zeigt die Karte ein kleines Rinnsal, das als „Westpeene“ unweit des Platzes in den See mündet, aber unsere Erkundungsexpedition am nächsten Tag verläuft ergebnislos. Der Bach ist im Schilfdickicht nicht zu finden. Stattdessen scheuchen wir nur Scharen von Wildgänsen auf. Also legen wir einen Badetag ein und begnügen uns mit einer kleinen Seerunde. Später werden wir Zeugen eines eindrucksvollen Naturschauspiels. Am phantastisch gefärbten Abendhimmel ziehen große Gruppen von schnatternden Wildgänsen vorüber, immer wieder unterbrochen von den keilförmigen Formationen trompetender Kraniche, die sich schon von weitem ankündigen. Es müssen Hunderte sein, die alle in das dichte Schilfgebiet am Ende des Sees einfliegen. In einer stillen Bucht lassen sie sich für die Nacht nieder, und immer wieder hören wir ihre heiseren Schreie in der beginnenden Dunkelheit.

Da von hier aus ein Weiterkommen nur zu Land möglich wäre, fahren wir am nächsten Morgen zurück nach Malchin, wo wir die letzte Nacht beim Malchiner Kanuclub verbringen wollen. In der fröhlichen Freitagabendrunde der Clubmitglieder werden wir sogleich herzlich aufgenommen und mit den Erzeugnissen der regionalen Braukunst vertraut gemacht. Das lockert die Zunge, und so erleben wir zum Abschluss unserer eindrucksvollen Fahrt noch einmal einen unvergesslichen Abend.

Auch wenn der große Bruder in Südamerika bestimmt noch etwas wilder und einsamer ist, können wir nach unserer gut einwöchigen Tour sagen: Natur pur, kulturell interessant und zum Wasserwandern ideal. Es lohnt sich also, die Peene zu erkunden, nicht nur zu Zeiten von Niedrigwasser am Rhein.

JOHANNES KOLLMANN

LITERATUR: PEENE; MALCHIN-PEENEMÜNDE,

THOMAS KETTLER VERLAG

Die Donau – immer eine Reise wert

von Ulm bis Passau vom 1. bis 15. August 2015

Dieses Mal stellt sich besonders die Frage: wer fährt mit? Am Startpunkt bei den Ulmer Kanufahrern treffen sich am Samstag acht Personen. Meine kleine Statistik zum Überblick: 7 Personen zelten, 6 davon paddeln in 5 Booten und sind in 4 PKW angereist. Bei den 8 Personen handelt es sich um 7 DSW'ler (Burkhard, Edith, Helga, Mechthild, Reinhard, Sigrid und Winfried) und Erik, einem Bekannten, den die Erzäh-

Dillingen, Donauwörth, Neuburg, Vohburg, Herrnsaal (bei Kelheim), Regensburg, Straubing, Deggendorf, Vilshofen nach Passau. Dabei übernachteten wir meistens bei Kanu- oder Ruderclubs und werden immer freundlich aufgenommen. Vielen Dank dafür und für die vielen guten Tipps, die wir bekommen haben.

In Vohburg und Herrnsaal sind wir auf Campingplätzen. Von einer früheren Fahrt



lungen einer Gepäckwanderfahrt so interessant erschienen, dass er - ohne je gepaddelt zu sein - an unserer Gepäckfahrt teilnimmt - als Landbegleitung.

Am Sonntag beginnen wir mit unserer Wanderfahrt. Sie führt uns über Günzburg,

kannte ich den Camping auf dem Bauernhof in Herrnsaal schon. Aber ein Geheimtipp ist es leider nicht mehr.

Durch den heißen Sommer mit wenig Niederschlag hat auch die Donau einen sehr niedrigen Wasserstand. Die Tagesetap-



pen betragen durchschnittlich zwischen 25 km und 35 km bei stehendem Wasser zwischen den Wehren. Die längste Etappe von Regensburg bis Straubing beträgt 54 km mit 3 Schleusen und leider auch nur stehendem Gewässer. Das ist sehr anstrengend. Wir sind um 8:30 Uhr auf dem Wasser, machen eine Mittagspause von ca. 1 Stunde an der Schleuse und erreichen Straubing pünktlich um 18:00 Uhr (die Glocken läuten). In dieser Woche ist in Straubing das "Gäubodenvolksfest", das zweitgrößte Volksfest nach dem Oktoberfest in Bayern. Bei Dunkelheit fahren die beleuchteten Boote die Donau entlang am Kanuclub vorbei, und es gibt noch viele weitere Attraktionen auf und im Wasser mit abschließenden Feuerwerken. Einfach gigantisch!

Nur an drei Paddeltagen haben wir Strömung auf der Donau. Ein Tag davon ist der Donaudurchbruch. Aufgrund des niedrigen Wasserstandes wurde am Vortag die Personenschiffahrt zwischen Kelheim und Kloster Weltenburg eingestellt. Wenn nun jemand denkt, dass dann auf dieser Strecke

nichts los sei, der irrt sich gewaltig. Viele sind den Donaudurchbruch hoch gepaddelt und dann durchgeschwommen. Ich habe vorher noch nie so viele Schwimmer gesehen, die ihr Paddelboot hinter sich her zogen. Beim Donaudurchbruch handelt



sich tatsächlich um eine relativ kurze Strecke. Da nicht nur mir dieser Streckenabschnitt so gut gefällt, fahren wir noch einmal zurück zum Kloster Weltenburg und ein zweites Mal durch den Donaudurchbruch. Dieses Vergnügen darf man sich einfach nicht entgehen lassen!

Zwei paddelfreie Tage gönnen wir uns. Den ersten in Neuburg und den zweiten in Straubing (immer nach 4 Paddeltagen). Das ist angenehm und auch notwendig. Immerhin paddeln wir an 11 Tagen 370 km.

Jedes Boot führt einen Bootswagen mit. Das erweist sich als sehr hilfreich. Nicht nur an den Wehren sondern auch z. B. auf dem Weg zum Camping Herrnsaal (die Höhenmeter habe ich nicht erfasst).

In Straubing treffen wir einen jungen Mann, der auf einem SUP die Donau von der Quelle bis zur Mündung paddeln möchte und – sollte das klappen – damit ins Guinnessbuch der Rekorde aufgenommen werden kann.

Es ist schade, dass Mechthild leider nicht mitpaddeln kann. Aber sie fährt den 2. PKW und transportiert einen Großteil unseres Gepäcks. Welch ein Luxus! Aber bei den Temperaturen zum Teil über 40 °C ist das besonders angenehm. Ich hoffe, das Paddeln klappt bei der nächsten Fahrt.

Mein Dank gilt

- Winfried und Mechthild für die hervorragende Vorbereitung und Durchführung der Fahrt,
- Mechthild zusätzlich für den Gepäcktransport und dass sie auch noch dafür gesorgt hat, dass wir nicht verdurstet sind (unser Mineralwasserverbrauch war enorm),
- Erik für den Gepäcktransport und die Versorgung mit frischen Brötchen zum Frühstück,
- allen, die gesehen und geholfen haben, wo eine zusätzliche Hand gebraucht wurde.

Vielen Dank.

SIGRID DRAUDT



3. Wildwasserwoche der hessischen Kanujugend in Lienz/Österreich

Schon zum dritten Mal in Folge beteiligten sich Mitglieder des DSW 12 an der Jugendwildwasserwoche der hessischen Kanujugend in Lienz in Osttirol. Sie fand vom 15.-23. 07. 2015 statt.

Winfried gehörte zum Übungsleiterteam. Birgit, Bent und Mechthild verstärkten den „Begleitservice“ an Land, der zuständig ist für Fahrdienste, Einkauf, Essensversorgung und alles was neben dem Paddeln so anfällt.

Und ganz wichtig, als jugendliche Teilnehmer waren Bo und Berit an allen drei Terminen dabei. Bjane und Björn je einmal. Berit war jedes Mal die jüngste der ca. 25 – 30 teilnehmenden Jugendlichen aus ganz Hessen.

Je nach Leistungsstärke wurden unterschiedliche Abschnitte von Drau, Möll und Isel gepaddelt. Fiel es manch einem im ersten Jahr noch schwer den inneren Schweinehund zu überwinden um überhaupt auf dem wildbewegten Wasser zu paddeln, konnten in diesem Jahr die Wellen nicht hoch genug, das Wasser nicht wild genug sein.

Paddeltechnik, sowie sichern und bergen waren Hauptthema. Natürlich wurden die erlernten Kenntnisse ausgiebig beim Spielen in Wellen und Walzen geübt. Trotzdem war immer noch genügend Energie vorhanden um Abends in der Europawelle, nahe des Campingplatzes, weiter zu üben.

Nur ein Machtwort konnte den einen oder anderen vom Wasser vertreiben.

Positiv machte sich das gute Kenterrollentraining im Winterhalbjahr bemerkbar. Dafür einen großen Dank an die Verantwortlichen.

Im Laufe der Jahre sind viele gute, vereinsübergreifende Kontakte entstanden. Sie wollen von allen genutzt werden, um den Jugendlichen nicht nur einmal im Jahr eine Wildwassertour zu ermöglichen. Gemeinsam haben sie mehr Anregung, Spaß und Trainingserfolge.

Wir freuen uns schon auf die Wildwasserwoche der hessischen Kanujugend im nächsten Jahr. Dann jedoch nicht mehr in Lienz sondern in Frankreich.





Einladung zur Herbstwanderung am 08.11.2015

Wir treffen uns um 10:30 Uhr auf dem
Natur - Parkplatz bei Fischbachtal-Nonrod.

Anfahrt:

über B426 bis Oberramstadt-Hahn,
dort rechts abbiegen nach
Groß-Bieberau, dort rechts
abbiegen nach Fischbachtal-
Niedernhausen, dort links abbie-
gen nach Fischbachtal-
Nonrod. Nonrod durchfahren,
oberhalb an den „12 Aposteln“
(eine Baumgruppe) links abbiegen
Richtung Wald. Am Waldrand
ist der Parkplatz.

Von hier starten wir, nicht auf
direktem Wege, zur Burgruine
Rodenstein und weiter zum
gleichnamigen Hofgut.
Wir freuen uns über
rege Beteiligung.

Annemarie, Mechthild, Winfried

Wintertraining von Oktober 2015 bis März 2016

Montag, 19:00 - 20:30 Uhr

Gymnastik/Hallentraining, Kasinohalle

Kontakt: Markus Haas,
Tel. (06151) 312985

Mittwoch, 16.45 – 17.45 Uhr

Schwimmen und Eskimotieren

Schul- und Trainingsbad
Kontakt: Daniela und Markus Voss,
Tel. (06151) 400982

Mittwoch, 20.45 – 21.45 Uhr

Schwimmen und Eskimotieren

Schul- und Trainingsbad.
(Ohne DSW Betreuung! Zum Eskimotieren
bitte mit TSG oder KCD absprechen.)

Donnerstag, 18:00 - 20:00 Uhr

Gymnastik/Hallentraining

Turnhalle der Ludwig-Schwamb-Schule,
Nußbaumallee 6, 64297 Eberstadt
Kontakt: Markus Haas,
Tel. (06151) 312985

Samstag, 14 Uhr

Ruder- und Paddeltreff,

Bootshaus Erfelden

Das "Schwimmen und Eskimotieren" findet auch in diesem Winter im Schul- und Trainingsbad in der Heinrich-Fuhr-Str. 38 statt.

Montag: Hallentraining (Gymnastik, Kleine Spiele, Zirkeltraining), immer montags von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr in der Kasinohalle. Umziehen bereits vor 19.00 Uhr möglich, wir wollen bitte pünktlich anfangen! Bitte Gymnastik-Matten (soweit vorhanden) mitbringen.

Donnerstag: Prellball in der Turnhalle der Ludwig-Schwamb-Schule in Eberstadt. Kurze Wegbeschreibung: Südlich der Kirche (im alten Eberstädter Stadtkern), über Ringstrasse in die Nußbaumallee, dort nach ca. 100 m auf der linken Seite, also fast am Anfang der Straße, liegt die Turnhalle vor der Schule/Hauptgebäude mit einem separaten Eingang; Parken vor der Schule in der Nußbaumallee leicht möglich; Duschen etc. vorhanden. Angesprochen sind alle Wassersportler, die etwas für ihre Fitness während der Winterzeit tun wollen!

**In den Hallen bitte nur Hallenturnschuhe,
keine Jogging-Schuhe oder gar Straßenschuhe benutzen!**

Übrigens ...

- finden auch in der Wintersaison sportliche und gesellschaftliche Aktivitäten am Altrhein und in Darmstadt statt.
- weisen wir darauf hin, dass Änderungen von Adressen oder Bankverbindungen umgehend nicht nur der Abteilung, sondern besonders auch der Geschäftsstelle des Gesamtclubs mitzuteilen sind. Änderungen von E-mail-Adressen bitte an den Vorstand der Wassersportabteilung weiterleiten (edith.herber@dsw12-wassersport.de).

Beiträge für die DSW-Nachrichten

Januar/Februar 2016 bis

15.12.2015 senden an:

mechthild@family-herbst.de;

Bilder bitte in digitaler Form und in

Druckqualität vorlegen und nicht in

die Texte eingearbeitet!

Termine November und Dezember 2015

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Zuständig
01.11.15	10:00	HKV: Fachgruppentagung „Freizeitsport“ in Gießen.	Werner Ihl
08.11.15	10:00	Herbstwanderung	A. Hartmann Mechthild Herbst
14.11.15	14:00	4. Gemeinschaftsdienst	Vorstand
15.11.15	12:00	Fahrt auf dem herbstlichen Altrhein / anschl. Essen	Mechthild Herbst
15.11.15	16:00	Bootshaus: Bilder der Saison	Mechthild Herbst
06.12.15	10:00	Bezirks-Eisvogelfahrt nach Guntersblum	Bezirk
06.12.15	16:00	Nikolausfeier im Bootshaus	Birgit Norgaard

ANZEIGE

Heilpraktikerin Simone Lücke Therapie - Seminare - Coaching



SPORT-HYPNOSE-COACHING

- ✓ Ziele fokussieren
- ✓ Technik verbessern
- ✓ Konzentration steigern
- ✓ Leistungsblockaden auflösen
- ✓ Regeneration & Entspannung optimieren
- ✓ leistungsfähiger werden durch Vitalstoff-Therapie

Adolf-Göbel-Str. 24 – 64521 Groß-Gerau
0177 738 62 49 – www.simone-luecke.de



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

... unserem Clubkameraden **MANFRED LOTT** zum **50.** Geburtstag am **05.11.2015**

... unserer Clubkameradin **PETRA ALBERS** zum **50.** Geburtstag am **06.12.2015**

... unserem Clubkameraden **RAINER MARTIN** zum **60.** Geburtstag am **06.11.2015**

... unserem Clubkameraden **ROBERT HERDT** zum **60.** Geburtstag am **02.12.2015**

... unserer Clubkameradin **GABRIELE GIESE** zum **71.** Geburtstag am **09.12.2015**

... unserer Clubkameradin **IRMTRAUD STRAUSS** zum **71.** Geburtstag am **17.12.2015**

... unserer Clubkameradin **INGRID TORKE** zum **71.** Geburtstag am **22.12.2015**

... unserer Clubkameradin **HEIDE MERKER** zum **72.** Geburtstag am **31.12.2015**

... unserem Clubkameraden **GÜNTHER MERKER** zum **73.** Geburtstag am **21.12.2015**

... unserem Clubkameraden **ULRICH THOMAS** zum **74.** Geburtstag am **16.11.2015**

... unserem Clubkameraden **PETER KREUTZ** zum **76.** Geburtstag am **28.11.2015**

... unserer Clubkameradin **LISELOTTE ZIMMERLING** zum **76.** Geburtstag am **09.11.2015**

... unserem Clubkameraden **DIETER TANDLER** zum **81.** Geburtstag am **03.11.2015**

... unserem Clubkameraden **KARL-HEINZ LILICH** zum **81.** Geburtstag am **13.11.2015**

... unserem Clubkameraden **LEONHARD HENKEL** zum **81.** Geburtstag am **06.12.2015**

... unserem Clubkameraden **JÜRGEN PAETOW** zum **87.** Geburtstag am **17.11.2015**

... unserer Clubkameradin **SIGRID FREUDEL** zum **85.** Geburtstag am **26.12.2015**

AUSZÜGE AUS DER SATZUNG (STAND: 28. April 2003)

Die vollständige Satzung kann in der Geschäftsstelle während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

- § 1 Abs. 2 Der Club verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck des Clubs ist die Pflege und Förderung des Sports, besonders des Schwimm- und Wassersports sowie des Volleyballspiels und Triathlons.
- § 3 Abs. 3 Mit dem Eintritt in den Club erkennt jedes Mitglied die Bestimmungen der Satzung und der Ordnungen des Clubs sowie die Beschlüsse der Mitgliederversammlung als für sich bindend an. Die Satzungen, Sportordnungen und Wettkampfbestimmungen übergeordneter Sportorganisationen, denen der Club angehört, gelten für alle Clubmitglieder, soweit sie davon betroffen sind.
- § 4 Abs. 1 Die Mitgliedschaft beträgt mindestens 12 Monate.
- Abs. 2 Die Mitgliedschaft endet:
- a) mit dem Tod des Mitglieds
 - b) durch freiwilligen Austritt
 - c) durch Streichen aus der Mitgliederliste
 - d) durch Ausschluss aus dem Club
- Abs. 3 Der Austritt ist nur zum 30.6. oder zum 31.12. eines Geschäftsjahres durch schriftliche Erklärung gegenüber dem geschäftsführenden Vorstand möglich. Die Austrittserklärung muss bis zum 31.5. bzw. 30.11. des Geschäftsjahres der Geschäftsstelle zugegangen sein; der Clubausweis ist beizufügen.
- Abs. 4 Ein Mitglied kann durch Beschluss des Gesamtvorstands aus der Mitgliederliste gestrichen werden, wenn er trotz zweimaliger Mahnung ohne Angabe von Gründen den Clubbeitrag nicht entrichtet hat. Die Streichung ist ihm und der Abteilung mitzuteilen.

SAISONKARTE UND BEITRÄGE

Saisonkarten für die Benutzung des DSW-Freibades werden mit den Club-Nachrichten verschickt bzw. in der Geschäftsstelle ausgegeben unter der Voraussetzung, dass die fälligen Beiträge bezahlt sind.

Mitgliedsgruppen	Gruppe	Beitrag (mtl.)	Badumlage (mtl.)	Abteilungsbeiträge		
				Schwimmen (mtl.)	Triathlon (jährl.)	Volleyball (mtl.)
1. Beiträge:				<small>rückwirkend ab 01.01.2013</small>		<small>rückwirkend ab 01.01.2013</small>
Mitglieder ab 18 Jahre	M	8,50	1,50	8,00	70,00	5,00
Ehepartner, Witwen und Witwer	E	6,50	1,50	5,00	20,00	4,00
Kinder, die die Schwimmschule besuchen	Siehe separate Angebote/Preistabelle der DSW-Schwimmschule					
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren:						
1. Kind	K1	6,50	1,00	8,00	60,00	–
weitere Kinder, je Kind	K2	5,00	1,00	5,00	20,00	–
Mitglieder von 18-26 Jahren* in Ausbildung:						
1. Kind	B1	6,50	1,00	8,00	60,00	3,75
weitere Kinder, je Kind	B2	5,00	1,00	5,00	20,00	3,00
Familien und Auswärtige						
Familien (mit Kindern unter 18 Jahren bzw. von 18-26 Jahren in Ausbildung)	F	15,50	2,50	12,00	80,00	9,00 (5,00 bei 1 Erw.)
Auswärtige Mitglieder (jährlich)	A	42,00 <small>p.a.</small>	–	36,00 p.a.	50,00	–
2. Aufnahmegebühren						
Einzelmitglieder: 30,00 Euro - Familien: 50,00 Euro						
3. Sonderbeiträge						
Wassersportabteilung: Miete für Bootsplatz						
Schwimmabteilung-Aktivenumlage (zusätzlich zur Abteilungsumlage) je nach Gruppenzugehörigkeit und Beschluß der Jahreshauptversammlung der Abteilung						
Stand 18.04.2014						

Die Beiträge werden grundsätzlich halbjährlich abgerechnet (Januar und Juli eines jeden Jahres) und sind im voraus fällig. Der Verein bitte seine Mitglieder darum, die Beiträge per Lastschrift einziehen zu lassen und die Rechnungsstellung per E-Mail-Versand vornehmen zu dürfen. Hierzu sind die Übermittlung der Bankverbindung und der E-Mail-Adresse an die Geschäftsstelle eine Grundvoraussetzung.

*) B1 und B2 letztmalig im Kalenderjahr, in dem das Mitglied 26 Jahre alt wird.

„Gemeinsam einen besonderen Moment erleben.“

Exklusive Veranstaltungen
+ Vorteile, die sich rechnen
+ *Plus* des Monats
+ Volksbank hautnah erleben
= **MITGLIEDSCHAFT**

Mitglied seit
2 Jahren.
Und Sie?

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Felix Hotz, Kikeriki-Puppentheater Darmstadt, ist bereits Mitglied unserer Bank. Über 80.000 unserer Kunden genießen die zahlreichen Vorteile der Mitgliedschaft und gestalten aktiv mit. Sie wollen ebenfalls in den Genuss dieser Vorteile exklusiv für unsere Mitglieder kommen? Weitere Informationen erhalten Sie in einem persönlichen Beratungsgespräch oder unter www.volksbanking.de/mitgliedschaft

Volksbank
Darmstadt-Süd Hessen eG

